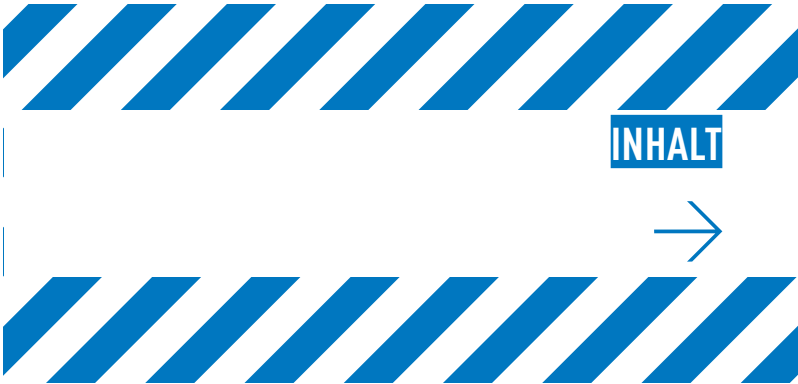


BILDUNGSKADEMIE **BiS**
HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL

PROGRAMM

2012





→ ÜBER UNS		Seite	8
→ UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM		Seite	10
→ VORWORT		Seite	12
→ LEGENDE – WEGWEISER DURCH UNSER ANGEBOT		Seite	14

MULTIPLIKATORENQUALIFIZIERUNG FÜR ELTERNKURSE

→ Starke Eltern – Starke Kinder® Schulung zur Elternkursleitung	Kurs-Nr.	101 / 12 – 103 / 12	Seite	18
→ Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Elternbildungsprogramms Starke Eltern – Starke Kinder®	Kurs-Nr.	110 / 12 – 113 / 12	Seite	20
→ Starke Eltern – Starke Kinder® Pubertät: Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch	Kurs-Nr.	120 / 12	Seite	22
→ Haltung braucht Methode: Kurse leiten mit dem Handwerkszeug der themenzentrierten Interaktion (TZI)	Kurs-Nr.	125 / 12	Seite	23
→ Starke Großeltern – Starke Kinder® Schulung zur Großelternkursleitung	Kurs-Nr.	130 / 12, 131 / 12	Seite	24
→ Großelternkurse leiten – ein Abenteuer!? Erfahrungsaustausch nach dem ersten Jahr Starke Großeltern – Starke Kinder®	Kurs-Nr.	132 / 12	Seite	25
→ GELKI! Gesund leben mit Kindern – Eltern machen mit.® Schulung zur Elternkursleitung	Kurs-Nr.	141 / 12 – 143 / 12	Seite	26
→ Moderatorenschulung – Eltern-Kind-Plan	Kurs-Nr.	150 / 12	Seite	27
→ Wege durch den Medienschwungel. Kinder und Jugendliche sicher in der Medienwelt begleiten® – Schulung zur Elternkursleitung	Kurs-Nr.	160 / 12	Seite	28
→ Zukunftswerkstatt: Volle Elternkurse	Kurs-Nr.	170 / 12	Seite	29

QUALIFIZIERUNG IM KINDERSCHUTZ

→ Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a SGB VIII	Kurs-Nr.	202 / 12 – 204 / 12	Seite	32
→ Die Beratung nach § 8a SGB VIII des neuen Bundeskinderschutzgesetzes	Kurs-Nr.	220 / 12	Seite	34
→ Intervention für Kinderschutzfachkräfte	Kurs-Nr.	221 / 12	Seite	35
→ Dokumentation im Kinderschutz	Kurs-Nr.	222 / 12	Seite	36
→ Verdacht auf sexualis. Gewalt gegen ein Kind als Beratungsauftrag der Kinderschutzfachkraft	Kurs-Nr.	223 / 12	Seite	37
→ Kinder psychisch erkrankter Eltern – Der Beratungsauftrag für Kinderschutzfachkräfte	Kurs-Nr.	224 / 12	Seite	38
→ Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Risikoabschätzung gemäß § 8a SGB VIII	Kurs-Nr.	225 / 12	Seite	39
→ Lösungsorientierte Elternarbeit im Kontext von Kindeswohlgefährdung	Kurs-Nr.	226 / 12	Seite	40
→ Datenschutz und Kinderschutz	Kurs-Nr.	227 / 12	Seite	41
→ Gesellschaftlicher Schutzauftrag für Jugendliche im Kontext § 8a SGB VIII	Kurs-Nr.	228 / 12	Seite	42
→ Neue rechtliche Entwicklungen im Kinderschutz	Kurs-Nr.	229 / 12	Seite	43
→ Sicherheit gewinnen im Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit	Kurs-Nr.	230 / 12	Seite	44
→ Sexualerziehung im Vorschulalter unter besonderer Berücksichtigung des Kinderschutzes	Kurs-Nr.	231 / 12	Seite	45
→ Sexualpädagogische Konzeptarbeit für Vorschuleinrichtungen. Anforderung an Fachkräfte – Orientierung für Eltern – stärkende Erfahrung für Kinder	Kurs-Nr.	232 / 12	Seite	46
→ Wie kommt das Frühwarnsystem in die Kindertagesstätte? Training für Multiplikatoren	Kurs-Nr.	235 / 12, 236 / 12	Seite	48
→ Handeln bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII	Kurs-Nr.	240 / 12	Seite	49

FORTSETZUNG INHALT



QUALIFIZIERUNG IN DER ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

→ Bindung	Kurs-Nr.	300 / 12	Seite	52
→ Kindliche Entwicklung aus ärztlicher Sicht und Umgang mit Kinderkrankheiten	Kurs-Nr.	305 / 12	Seite	53
→ Elterngespräche in Kindertagesstätten und dem Offenen Ganztag	Kurs-Nr.	310 / 12, 311 / 12	Seite	54
→ Aufgaben der Fachberatung	Kurs-Nr.	315 / 12	Seite	55
→ Elternberatung und passgenaue Vermittlung	Kurs-Nr.	320 / 12	Seite	56
→ Resilienz und ihre Förderung im pädagogischen Alltag	Kurs-Nr.	325 / 12	Seite	57
→ Die Bedeutung der Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen – Sehen. Verstehen. Mitmischen.	Kurs-Nr.	330 / 12	Seite	58
→ Fallmanagement bei psychisch erkrankten Eltern und ihren Kindern	Kurs-Nr.	340 / 12	Seite	59
→ Psychisch erkrankte junge (minderjährige) Mütter: Eine besondere Herausforderung?	Kurs-Nr.	345 / 12	Seite	60
→ Begleiteter Umgang im Spannungsfeld der Verantwortungsgemeinschaft – Rolle und Aufgabe der Umgangsbegleitung	Kurs-Nr.	350 / 12	Seite	61
→ Haltungen und Methoden im Bereich der Gewaltprävention	Kurs-Nr.	355 / 12	Seite	62
→ Systemische Konfliktlösung	Kurs-Nr.	360 / 12	Seite	63

QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE FÜR MITARBEITER /-INNEN DES DKSB

→ Landesarbeitsgemeinschaften des DKSB Landesverband NRW e. V.	Kurs-Nr.	401 / 12 – 421 / 12	Seite	66
→ Spezielle Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter /-innen des DKSB	-		Seite	67
→ REFERENTEN / REFERENTINNEN			Seite	70
→ KOOPERATIONSPARTNER			Seite	74
→ TAGUNGSHÄUSER			Seite	78
→ FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN			Seite	80
→ TEILNAHMEBEDINGUNGEN			Seite	82
→ VERBINDLICHE ANMELDUNG			Seite	83
→ IMPRESSUM			Seite	85

ÜBER UNS

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

MIT DER BILDUNGS-AKADEMIE BIS BIETEN WIR IHNEN EIN VIELFÄLTIGES ANGEBOT: SIE KÖNNEN WISSENSWERTES AUFNEHMEN, NEUES ENTDECKEN, GEDANKEN VERTIEFEN, IDEEN DISKUTIEREN UND ERFAHRUNGEN SAMMELN. BIS BIETET EINEN RAUM DER BEGEGNUNG VON FACHKRÄFTEN DER SOZIALEN ARBEIT, DES GESUNDHEITSWESENS, DER SCHULISCHEN UND AUSSERSCHULISCHEN BILDUNG UND ERMÖGLICHT FORT- UND WEITERBILDUNG AUF HOHEM NIVEAU. NEUESTE ERKENNTNISSE AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS FINDEN IN DEN THEMENANGEBOTEN EBENSO BESONDERE BERÜCKSICHTIGUNG WIE DAS WOHLFÜHLEN IN DEN VERANSTALTUNGEN VON BIS.

UNSERE LEITLINIEN GEBEN UNSEREM WIRKEN EIN DEUTLICHES PROFIL:

WEITERBILDUNG TEILNEHMERORIENTIERT UND PRAXISBEZOGEN GESTALTEN! BIS FÖRdert UND STÄRKT IHRE KOMPETENZEN UND ERWEITERT POTENZIALE DURCH SEINE WEITERBILDUNGSANGEBOTE. BIS STEHT FÜR **BILDUNG**, **KOMMUNIKATION** UND **SERVICE**.

DIESE DREI BEGRIFFE SIND FÜR BIS ANSPRUCH UND VERPFLICHTUNG GLEICHERMAßEN. **BILDUNG** BEDEUTET FÜR UNS, MIT IHNEN GEMEINSAM NORMEN FÜR EINE KIND- UND FAMILIENORIENTIERUNG SOWIE EIN BEWUSSTSEIN FÜR WERTE UND HALTUNGEN IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT MENSCHEN ZU GESTALTEN. DIE **KOMMUNIKATION** MIT IHNEN IST UNS WICHTIG, DA WIR IDEEN, WISSEN UND ERKENNTNISSE AUSTAUSCHEN WOLLEN. **SERVICE** BEINHÄLTET FÜR UNS, DIENSTLEISTUNGSORIENTIERT ZU ARBEITEN UND IHRE INTERESSEN ZU BERÜCKSICHTIGEN. WIR SEHEN UNSERE TEILNEHMER /-INNEN IN BERUFLICHEN, GESELLSCHAFTLICHEN UND PRIVATEN LEBENSBEZÜGEN UND WOLLEN LERNPROZESSE IN ALLEN BERUFLICHEN LEBENSPHASEN BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN.

RESSOURCEN- UND LÖSUNGSORIENTIERTER BLICK – ENTDECKEN SIE IHRE INDIVIDUELLEN POTENZIALE!

FÜR UNS STEHT DER LÖSUNGS- UND RESSOURCENORIENTIERTE BLICK IM VORDERGRUND. MIT ENGAGEMENT, FREUDE UND HUMOR GESTALTEN UNSERE REFERENTINNEN UND REFERENTEN DIE VERANSTALTUNGEN UND NEHMEN DABEI EINE HALTUNG EIN, DIE VON WERTSCHÄTZUNG UND RESPEKT GEPRÄGT IST. WIR BIETEN FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN UND KURSE FÜR FRAUEN UND MÄNNER, DIE BERATEN, ERZIEHEN UND BILDEN. ANGESPROCHEN SIND U. A. HAUPTAMTLICH TÄTIGE UND MULTIPLIKATOREN / MULTIPLIKATORINNEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE, IM GESUNDHEITSWESEN UND IN DER SCHULE SOWIE EHRENAMTLICH TÄTIGE.

UNSERE ANGEBOTE UMFASSEN INSBESONDERE FOLGENDE THEMENBEREICHE:

- 1 MULTIPLIKATORENQUALIFIZIERUNG FÜR ELTERNKURSE
- 2 QUALIFIZIERUNG IM KINDERSCHUTZ
- 3 QUALIFIZIERUNG IN DER ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN
- 4 QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE FÜR MITARBEITER /-INNEN DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES

DIE IN DIESEM HEFT GENANNTEN VERANSTALTUNGEN STEHEN ALLEN INTERESSIERTEN OFFEN, SOFERN ES NICHT ANDERS VERMERKT IST.

QUALITÄT IST UNS WICHTIG!

SEIT 2010 IST DIE BILDUNGS-AKADEMIE BIS NACH DEM QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEM DES GÜTESIEGELVERBUNDES ZERTIFIZIERT. DER GÜTESIEGELVERBUND BESTÄTIGT DER BILDUNGS-AKADEMIE BIS DURCH DIE ZERTIFIZIERUNG, DASS U. A.

- DIE ZUFRIEDENHEIT DER TEILNEHMENDEN IM MITTELPUNKT DER QUALITÄTSBESTREBUNGEN STEHT,
- DIE PLANUNG SICH AN DEN INTERESSEN DER TEILNEHMENDEN UND AM GESELLSCHAFTLICHEN BEDARF AUSRICHTET,
- BEI DER AUSWAHL DER REFERENTEN / REFERENTINNEN AUF DEREN FACHLICHE UND PÄDAGOGISCHE KOMPETENZ GEACHTET WIRD,
- ANREGUNGEN, LOB UND KRITIK AUFGEGRIFFEN WERDEN UND
- DIE BILDUNGS-AKADEMIE BIS SICH VERPFLICHTET, DIE QUALITÄT SYSTEMATISCH WEITER ZU ENTWICKELN.



IHRE MEINUNG ZÄHLT!

IN DIESEM SINNE MÖCHTEN WIR SIE DARAUF AUFMERKSAM MACHEN, DASS SIE UNS IHRE ANREGUNGEN, VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE, LOB UND KRITIK GERNE MITTEILEN KÖNNEN. NACH DEM VERFAHREN UNSERES VERBESSERUNGSMANAGEMENTS WERDEN WIR IHRE ANREGUNGEN AUFGREIFEN, PRÜFEN UND IHNEN EINE RÜCKMELDUNG GEBEN.

WEITERBILDUNG NACH MAß!

DIE IM PROGRAMM GENANNTE VERANSTALTUNGEN UND THEMENBEREICHE FÜHREN WIR AUCH ALS SPEZIELL AUF IHRE BEDÜRFNISSE ZUGESCHNITTENE HAUSINTERNE SEMINARE (INHOUSE-VERANSTALTUNGEN) DURCH. DESHALB KOMMEN WIR AUCH GERNE ZU IHNEN. TERMINE, ZEITLICHEN UMFANG UND PREISE UNSERER FACHLICHEN BEGLEITUNG STIMMEN WIR DANN MIT IHNEN GEMEINSAM AB.

VERANSTALTUNGEN IM GROßEN STIL!

NEBEN DEN TERMINIERTEN, AUSGESCHRIEBENEN FORTBILDUNGEN UND DEN INHOUSE-SCHULUNGEN FÜHREN WIR AUCH GROßVERANSTALTUNGEN UND FACHTAGUNGEN DURCH. IM JAHR 2012 WERDEN DIES U. A. SEIN:

- JAHRESFACHTAG DER ZERTIFIZIERTEN KINDERSCHUTZFACHKRÄFTE
- FACHTAGUNG ZUM THEMA INKLUSION
- FACHTAGUNG ZU 10 JAHREN KINDERRECHTE IN DER LANDESVERFASSUNG NRW
- FACHTAG FÜR ELTERNKURSLEITUNGEN: STARKE ELTERN – STARKE KINDER®
- FACHTAG FÜR ELTERNKURSLEITUNGEN: GELKI! GESUND LEBEN MIT KINDERN – ELTERN MACHEN MIT.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT? RUFEN SIE UNS AN.

BILDUNGS-AKADEMIE BIS

HOFKAMP 102

42103 WUPPERTAL

TEL.: 02 02. 747 65 88 -20

FAX: 02 02. 747 65 88 -10

E-MAIL: [INFO@BIS-AKADEMIE.DE](mailto:info@bis-akademie.de)

WWW.BIS-AKADEMIE.DE

TELEFONISCHE BERATUNGSZEITEN:

MONTAGS – DONNERSTAGS VON 11:00 – 13:00 UHR

MITTWOCHS VON 11:00 – 17:00 UHR

ANSPRECHPARTNERINNEN:

KATRIN TÖNNISSEN (LEITERIN)

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR INHALTLICHE FRAGEN, ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN UND ZUR GESTALTUNG VON INHOUSE-ANGEBOTEN.

JENNIFER PETERS (BILDUNGSREFERENTIN)

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR INHALTLICHE FRAGEN, ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN UND ZUR GESTALTUNG VON INHOUSE-ANGEBOTEN DES ZERTIFIKATSKURSES UND KURSEN ZUM THEMA KINDESSCHUTZ, KINDERRECHTE UND ELTERNARBEIT.

ANNE KLEIN (VERWALTUNGSMITARBEITERIN)

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ORGANISATORISCHE FRAGEN UND DAS ANMELDEVERFAHREN.

JENNIFER SPIECKER (VERWALTUNGSMITARBEITERIN)

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ORGANISATORISCHE FRAGEN UND RECHNUNGSSTELLUNGEN.

WIR FREUEN UNS AUF IHR INTERESSE UND EINE PERSÖNLICHE BEGEGNUNG!
IHR BIS-TEAM



FRIEDHELM GÜTHOFF, KATRIN TÖNNISSEN
(GESCHÄFTSFÜHRER) (LEITERIN)

BIS MORGEN – WEITER MIT WEITERBILDUNG

IM BIS-PROGRAMM FÜR 2011 HABEN WIR FORMULIERT: „DIE POLITIK LOCKT UND DRÄNGT AUF ALLEN EBENEN ZU SCHNELLEN REFORMEN, DIE DURCH BEHERZTE FACHKRÄFTE DER SOZIALEN ARBEIT SCHNELLSTMÖGLICH BEI KINDERN, MÜTTERN UND VÄTERN ANKOMMEN SOLLEN.“

INZWISCHEN HAT DIE POLITIK DIESBEZÜGLICH GANZE ARBEIT GELEISTET BZW. IST NOCH DABEI, DAS ZU TUN. AB DEM 1. JANUAR 2012 GILT DAS BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ. NRW SETZT AUF FRÜHE FÖRDERUNG UND FRÜHE HILFEN UND BEREITET DAZU EIN LANDESPRÄVENTIONSGESETZ O. Ä. VOR, MIT DEM DAS BUNDESGESETZ PRÄZISIERT UND ERGÄNZT WERDEN SOLL. DIE UMSETZUNG DES INKLUSIONSGEBOTES AUS DER UN-BEHINDERTENKONVENTION RÜCKT NÄHER UND SOLL MIT NEUEN RECHTSBESTIMMUNGEN GESTALTET WERDEN. DAS STELLT NEUE ANFORDERUNGEN AN DIE PRAXIS DER SOZIALEN ARBEIT BEI ÖFFENTLICHEN UND FREIEN TRÄGERN.

FAMILIENHEBAMMEN WERDEN DIE ARBEIT DER KINDER- UND JUGENDHILFE ERGÄNZEN UND BEREICHERN. DAFÜR MÜSSEN SIE QUALIFIZIERT WERDEN. DAS GILT ABER AUCH FÜR IHRE NEUEN PARTNER AUS SOZIALARBEIT UND SOZIALPÄDAGOGIK, DIE SACHKUNDIG UND IM GEGENSEITIGEN VERSTÄNDNIS MIT IHNEN KOOPERIEREN SOLLEN. ÜBERHAUPT WERDEN DIE KINDERRELEVANTEN PROFESSIONEN AUS ANGRENZENDEN FACHDISZIPLINEN, INSBESONDERE AUS DEM GESUNDHEITSWESEN, ENGER ZUSAMMENRÜCKEN UND SICH UNGEHINDERT VON ETWAIGEN DATENSCHUTZBARRIEREN MITEINANDER VERNETZEN MÜSSEN.

DIE VON DER BIS IN DER VERGANGENHEIT SCHON ZAHLREICH AUSGEBILDETEN KINDERSCHUTZFACHKRÄFTE ERHALTEN ZUSÄTZLICHE BERATUNGSAUFGABEN AUCH IN BEZUG AUF PERSONEN UND EINRICHTUNGEN AUßERHALB DER KINDER- UND JUGENDHILFE IM ENGEREN SINNE.

DIE RECHTE DER KINDER SIND IM NEUEN GESETZ GESTÄRKT WORDEN. KINDER SIND MEHR UND BESSER ZU BETEILIGEN, WENN ES UM IHRE BELANGE UND IHRE ENTWICKLUNG GEHT. SO MÜSSEN BESCHWERDESTELLEN FÜR SIE EINGERICHTET WERDEN, WENN SIE IN EINRICHTUNGEN DER ERZIEHERISCHEN HILFE LEBEN, UND TRÄGERÜBERGREIFEND MUSS ES AUCH OMBUDSSTELLEN GEBEN, WENN ES VOR ORT NICHT RICHTIG LÄUFT.

DAS ALLES WIRD NEUE VERFAHRENS- UND VERHALTENSKODIZES GENERIEREN. DIE BILDUNGS-AKADEMIE BIS HAT SICH MIT DEM HIER VORGELEGTEN PROGRAMM UND EINIGEN DARIN ENTHALTENEN FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTEN DEM AKUTEN BEDARF GESTELLT. TEAMS AUS WISSENSCHAFT UND BERUFS-PRAXIS STELLEN SICHER, DASS NEUEN BERUFSANFORDERUNGEN THEMATISCH UND METHODISCH ANGEMESSEN ENTSPROCHEN WERDEN KANN.

WEITERBILDUNG IST EINE KRAFTQUELLE. ES LIEGT BEI IHNEN, SIE ZU NUTZEN. MIT WEITERBILDUNG KOMMT MAN WEITER.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE TEILNAHME.



DIETER GREESE, FRIEDHELM GÜTHOFF
(VORSITZENDER DKSB LV NRW E. V.) (GESCHÄFTSFÜHRER DKSB LV NRW E. V.)

KURSABSCHLUSS



ZERTIFIKAT

KURSDATEN



TERMIN



UHRZEIT



VERANSTALTUNGSORT



TEILNAHMEBEITRAG



REFERENTEN / REFERENTINNEN



VERANSTALTUNGSFORM



TEILNEHMERZAHL



MITVERANSTALTER



INHOUSE-VERANSTALTUNG



ZUSATZINFORMATION



**MULTIPLIKATORENQUALIFIZIERUNG
FÜR ELTERNKURSE**

STARKE ELTERN – STARKE KINDER® SCHULUNG ZUR ELTERNKURSLEITUNG

KURS-NR. 101/12 – 103/12

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig (§ 1631 Abs. 2 BGB). Erweitert wurden entsprechend die Aufgaben der Jugendhilfeträger nach § 16 SGB VIII, die nun auch Wege aufzeigen sollen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen mit pädagogischer / psychologischer Grundqualifikation, mit Erfahrungen in der Elternarbeit und Erfahrungen in der Leitung von Gruppen mit Erwachsenen. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

ZIEL

Ziel der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, die Kommunikation in der Familie zu verbessern und den Kinderrechten Geltung zu verschaffen. Vermittelt wird das Modell der „anleitenden Erziehung“. Die Teilnehmenden dieses Kurses werden zur Durchführung der Elternkurse befähigt. An den 12 Abenden des Elternkurses werden die Inhalte in einer Kombination aus Theorie und Selbsterfahrung vermittelt.

Mit einer verbindlichen Erklärung verpflichten sich die Elternkursleitungen, die vom Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) beschlossenen Standards und Richtlinien anzuerkennen und anzuwenden; durch regelmäßigen Austausch unter den Kursleitungen wird die Vernetzung gewährleistet.

Erwünscht ist die Durchführung der Elternkurse in Kooperation mit einer Institution.

INHALTE

Die um das Thema „psychische Gesundheit“ aktualisierten Elternkurse basieren auf Theorien der psychischen Kindergesundheit, in die auch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse z. B. aus der Neurobiologie einbezogen wurden. Zur Vermittlung der Kursinhalte werden unterschiedliche Methoden verwendet. Die Schulung beinhaltet theoretische Grundlagen und praktische Übungen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Nach erfolgreicher Teilnahme an der viertägigen Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Damit können die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® unter diesem Namen und mit Hinweis auf die Rechte des DKSB vor Ort angeboten werden.

Das in 2011 überarbeitete Kurshandbuch Starke Eltern – Starke Kinder® wird in Verbindung mit der Schulung zum Preis von 86,- € (im Teilnahmebeitrag enthalten) erworben und zu Beginn der Schulung ausgehändigt.

In NRW wurden bereits viele Elternkursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder® geschult und die Elternkurse werden in manchen Regionen von verschiedenen Trägern angeboten.

Zur Ermittlung des Bedarfs vor Ort können Sie anhand einer Adressliste der Elternkursanbieter auf der Homepage des DKSB NRW (www.dksb-nrw.de) Hinweise auf mögliche Träger vor Ort finden. Eine weitere Möglichkeit ist die Nachfrage beim örtlichen Kinderschutzbund.

	1 12./13.3.2012, 2 16./17.4.2012 (Kurs 101/12)
	Martina Niemann
	1 4./5.5.2012, 2 2./3.6.2012 (Kurs 102/12)
	Dagmar Höffken
	1 1./2.10.2012, 2 5./6.11.2012 (Kurs 103/12)
	Vaiani Brexeler-Tsitsanaki, Petra Wolf
	Beginn 9:30 Uhr (1. Tag), Ende ca.17:00 Uhr (2. Tag)
	Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen
	610,- € (inkl. Kurshandbuch, Verpflegung und Übernachtung) bzw. 510,- € (ohne Übernachtung)
	viertägige Veranstaltung (2 Blöcke)
	max. 16 Personen
	Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.
	ja

STÄRKUNG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IM RAHMEN DES ELTERNBILDUNGSPROGRAMMS STARKE ELTERN – STARKE KINDER®

KURS-NR. 110/12 – 113/12

Die Fortbildung ist als Nachschulung für bestehende Kursleitungen konzipiert, in der die Vermittlung von Wissen über die Themenbereiche der psychischen Gesundheit und deren Bedeutung für den Elternkurs im Mittelpunkt steht. Sie will für die Aspekte der psychischen Gesundheit sensibilisieren und Wirkfaktoren für ein psychisch gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen vermitteln. Die kindliche Entwicklung wird aus ressourcenorientierter Perspektive und vor dem Hintergrund des anleitenden Erziehungsstils beschrieben. Diese Akzentuierung soll bewusst einen Kontrapunkt zu der häufig diskutierten Frage der körperlichen Gesundheit und psychischen Krankheit setzen. Hierzu wurde entsprechendes Begleitmaterial vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt, das auf den Internetseiten des Bundesgesundheitsministeriums kostenfrei heruntergeladen oder als Printversion zum Preis von 25,- € bestellt werden kann.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder®

ZIEL

Die Fortbildung soll zur Erweiterung der theoretischen und praktischen Kompetenz der Elternkursleitungen unter Einbeziehung neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse z. B. aus der Neurobiologie dienen. Die Implementierung der Inhalte des Begleitmaterials zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mittels Elternmaterialien in den Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® ist das Hauptanliegen. Für die Teilnahme an dieser Nachschulung erhalten die Kursleitungen ein Premium-Zertifikat.

INHALTE

Analog zum Inhalt der neuen Kursmaterialien werden durch Theorieinput und Übungen vermittelt:

- Psychische Gesundheit: Konzepte und Begriffe
- Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesellschaftliche Bedingungen für Entwicklung und Gesundheit
- Kindliche Altersstufen und Entwicklung
- Elternthemen: Lernen und Fördern, Sucht, Medien, Essverhalten
- Phasen der Elternschaft

	
	22.3.2012 (Kurs-Nr. 110 / 12)
	Martina Niemann
	18.6.2012 (Kurs-Nr. 111 / 12)
	Tillmann Schrörs
	21.9.2012 (Kurs-Nr. 112 / 12)
	Martina Niemann
	5.11.2012 (Kurs-Nr. 113 / 12)
	Tillmann Schrörs
	10:00 – 17:00 Uhr
	Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal
	110,- € (inkl. Tagesverpflegung, ohne Kursmaterial des Bundesverbandes)
	max. 16 Personen
	Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.
	ja

STARKE ELTERN – STARKE KINDER® PUBERTÄT: AUFBRUCH, UMBRUCH, KEIN ZUSAMMENBRUCH

KURS-NR. 120 / 12

„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern. Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben ...“

– Hermann Hesse –

Poetischer als in diesem Gedicht „Stufen“ ist die Aufgabe nicht zu beschreiben, der Eltern, Erzieher/-innen und Kinder sich immer wieder stellen müssen. Diese Aufgabe ist Teil unseres Lebens und dauert ein Ganzes.

Eine dieser vielen Stufen nennen wir Pubertät. Ein neuer Anfang für alle Beteiligten. Wir wollen uns in dieser Fortbildung mit dem Zauber jeden Anfangs beschäftigen, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

Aufbauend auf das Konzept des Deutschen Kinderschutzbundes Starke Eltern – Starke Kinder® werden wir gemeinsam die positiven Seiten dieser oft als so schwierig erlebten Lebensstufe betrachten und in einer Mischung aus Theorievermittlung, Selbsterfahrung und Rollenspiel die Kenntnisse vertiefen.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder®

INHALTE

- Pubertät, was ist das eigentlich?
- Familientypologien und Generationsgrenzen
- Selbstkenntnis und Selbstreflexion über die eigene Pubertät und die eigene Tochter-/Sohn-Rolle
- Notwendige Aufgaben und Entwicklungsschritte der Kinder während der Pubertät
- Notwendige Aufgaben und Entwicklungsschritte der Eltern pubertierender Kinder

Das Kurshandbuch (von Elisabeth Kempkes) wird in Verbindung mit der Schulung zum Preis von 20,- € (im Teilnahmebeitrag enthalten) erworben und zu Beginn ausgehändigt.

14 14. / 15.5.2012

9:30 – 18:30 Uhr (1. Tag), 9:00 – 17:00 Uhr (2. Tag)

Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

300,- € (inkl. Kurshandbuch, Verpflegung und Übernachtung) bzw.
250,- € (ohne Übernachtung)

Elisabeth Kempkes

max. 16 Personen

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.

ja

HALTUNG BRAUCHT METHODE: KURSE LEITEN MIT DEM HANDWERKSZEUG DER THEMENZENTRIERTEN INTERAKTION (TZI)

KURS-NR. 125 / 12

Der Wert, die Wirkung des Kurses und seine Erfolgsaussichten hängen wesentlich von der Haltung der Kursleitung ab. Entscheidend ist dabei ihre Fähigkeit, eine annehmende, die Eltern respektierende und deren Bemühungen anerkennende Atmosphäre zu erzeugen. So steht es sinngemäß in den Handbüchern Starke Eltern – Starke Kinder® und Starke Großeltern – Starke Kinder®.

Um eine solche Haltung sicher in die Praxis umzusetzen und eine gute Atmosphäre in den Kursen zu schaffen, braucht man auch fundierte Methoden der Kursleitung! Die Themenzentrierten Interaktion (TZI) bietet ein pädagogisches Leitungskonzept an, das die im Elternkurs geforderte Haltung methodisch wirkungsvoll unterstützen kann.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kursleitungen Starke (Groß-)Eltern – Starke Kinder®

ZIEL

Die Fortbildung ist ein „Schnupperangebot“ in TZI. Das Ziel ist es, eine neue, TZI-inspirierte Sicht auf das Kursgeschehen und konkrete Anregungen für die persönliche Leitungspraxis zu gewinnen.

INHALTE

Modell und Methode der TZI werden vorgestellt. Anhand konkreter Situationen aus den Eltern- oder Großelternkursen wird ausprobiert, wie die TZI die Sicht auf Ereignisse in der Gruppe verändert und die Interventionsmöglichkeiten der Kursleitung erweitert.

Die Kernfragen sind:

- Wie kann man einen Kurs so leiten, dass auch unter den Teilnehmenden die Bereitschaft zu Annahme, Vertrauen und Anerkennung wächst?
- Wie kann man dazu beitragen, dass jeder Einzelnen mit seinen individuellen Betroffenheiten das Lernen in der Gruppe voranbringt?
- Wie kann man das Potenzial der Gruppe, Lernprozesse zu fördern, optimal zur Entfaltung bringen?

14 18.3.2012

10:00 – 18:00 Uhr

Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

130,- € (inkl. Fortbildungsreader und Tagesverpflegung) bzw.

180,- € (inkl. Fortbildungsreader, Verpflegung und Übernachtung 17./18.3.2012)

Dr. Katrin Hater, Sigrid Ophoff

max. 25 Personen

STARKE GROBELTERN – STARKE KINDER® SCHULUNG ZUR GROBELTERNKURS- LEITUNG

KURS-NR. 130 / 12, 131 / 12

Großeltern sind wichtig. Sie werden heute in den Familien immer mehr gebraucht, von Kindertageseinrichtungen und Schulen häufig angesprochen. Traditionelle Rollenbilder reichen oft nicht aus, den heutigen Anforderungen und eigenen Wünschen, die mit dem Großelternsein verknüpft werden, zu genügen.

Der Kurs Starke Großeltern – Starke Kinder® ist ein Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) für Großeltern. Er baut auf der Grundlage von Starke Eltern – Starke Kinder® auf und nimmt zusätzlich die Beziehungsdynamik zwischen drei Generationen und zwei Familien in den Blick.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder®

ZIEL

Ziel der Schulung ist es, Elternkursleitungen mit der Zielgruppe Großeltern vertraut zu machen und die Inhalte des Großelternkurses zu vermitteln. Die Teilnehmenden werden befähigt, den Kurs Starke Großeltern – Starke Kinder® des DKSB durchzuführen.

INHALTE

Die Schulung umfasst drei Themenbereiche:

- Annäherung an die Zielgruppe Großeltern
- Vom Elternkurs zum Großelternkurs: was ändert sich, was bleibt?
- Die Module des Großelternkurses kennenlernen und ausprobieren

Es wird mit theoretischen Einführungen und praktischen Übungen gearbeitet. Die formalen Rahmenbedingungen für die Durchführung der Großelternkurse Starke Großeltern – Starke Kinder® werden geklärt.

Das Kursleiterhandbuch wird in Verbindung mit der Schulung ausgehändigt. Nach erfolgreicher Teilnahme an der zweitägigen Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Damit können die Großelternkurse Starke Großeltern – Starke Kinder® unter diesem Namen und mit Hinweis auf die Rechte des DKSB vor Ort angeboten werden.



2. / 3.5.2012 (Kurs-Nr. 130 / 12)

10. / 11.9.2012 (Kurs-Nr. 131 / 12)

9:30 – 20:30 Uhr (1. Tag), 9:30 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

€ 350,- € (inkl. Kurshandbuch, Verpflegung und Übernachtung) bzw.
300,- € (ohne Übernachtung)

Dr. Katrin Hater

max. 16 Personen

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Bundesverband e. V.

ja

GROBELTERNKURSE LEITEN – EIN ABENTEUER!?!? ERFAHRUNGS- TAUSCH NACH DEM ERSTEN JAHR STARKE GROBELTERN – STARKE KINDER®

KURS-NR. 132 / 12

Wir reflektieren gewonnene Einsichten, offene Fragen und alles, was uns überrascht hat in der praktischen Umsetzung von Starke Großeltern – Starke Kinder®, dem Kurs des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB). In einem strukturierten Austausch über die ersten durchgeführten Kurse gewinnen wir einen guten Überblick, mehr Sicherheit und viele neue Anregungen für die praktische Gestaltung des Großelternkurses.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kursleitungen Starke Großeltern – Starke Kinder®, die bereits einen Kurs durchgeführt haben oder konkret ihren ersten Kurs planen.

ZIEL

Erfahrungsaustausch, Klärungen und methodische Anregungen zum Kursangebot Starke Großeltern – Starke Kinder®.

INHALTE

Mit folgenden Themen werden wir uns beschäftigen:

- Großeltern verstehen – was haben wir gelernt von unseren Teilnehmenden?
- Haltung konkret – Großeltern, Eltern oder Enkel – wie beeinflusst unser Lebensalter unsere Gestaltung der Leitungsrolle?
- Den Kursablauf optimieren und methodisch bereichern – was lief gut? Wo hakte es? Was wurde neu gestaltet?
- Großeltern erreichen – was waren erfolgreiche Strategien der Teilnehmenden-Akquise?



10. / 11.5.2012

16:00 – 20:30 Uhr (1. Tag), 09:00 – 16:30 Uhr (2. Tag)

Willi Michels Bildungsstätte, Hattingen

€ 220,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw.
180,- € (ohne Übernachtung)

Dr. Katrin Hater

max. 16 Personen

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Bundesverband e. V., Landesverband NRW e. V.

ja

GELKI! GESUND LEBEN MIT KINDERN – ELTERN MACHEN MIT.® SCHULUNG ZUR ELTERNKURSLEITUNG

KURS-NR. 141/12 – 143/12

Die wachsende Zahl von Kindern, die an chronischen Krankheiten oder Krankheitsvorstufen leiden, besorgt Eltern und Fachkräfte der sozialen Arbeit und der Gesundheitshilfe gleichermaßen. Sie beeinflussen die körperliche und intellektuelle Lern- und Leistungsfähigkeit der Mädchen und Jungen und bedingen nicht selten auch eine soziale Ausgrenzung. Besonders betroffen sind Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit nachgewiesener Erfahrung in der Elternarbeit und Erfahrungen in der Leitung von Gruppen mit Erwachsenen. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

ZIEL

Ernährung, Bewegung und Entspannung sind wichtig, um unsere Gesundheit zu schützen und Krankheiten vorzubeugen. Das Elternbildungsprogramm GELKI! Gesund leben mit Kindern - Eltern machen mit.® soll Eltern von Kindern im Vor- und Grundschulalter darin unterstützen, gemeinsam mit ihren Kindern mehr ganzheitliche Gesundheitsförderung im Alltag zu integrieren. Der GELKI!-Elternkurs ist ein niedrigschwelliges Bildungsprogramm und wendet sich primär an sozial benachteiligte Eltern. Ziel der Fortbildung ist es, Lehrenden auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung einen theoretischen und praktischen Einblick in das Kursprogramm zu gewähren.

INHALTE

- Struktur und Inhalte des Kurskonzepts
- Exemplarische Erprobung ausgewählter Kursmodule

Das GELKI!-Kurshandbuch wird in Verbindung mit der Schulung zum Preis von 50,- € (im Teilnahmebeitrag enthalten) erworben und zu Beginn ausgehändigt.

 31.5./1.6.2012 (**Kurs-Nr. 141 / 12**)

 Brigitte Jacobi, Stefan Henke

 1./2.9.2012 (**Kurs-Nr. 142 / 12**)

 Birgit Abrahamczik, Stefan Henke

 8./9.12.2012 (**Kurs-Nr. 143 / 12**)

 Christina Kefalidis

 Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

 9:30 – 18:15 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:45 Uhr (2. Tag)

 350,- € (inkl. Kurshandbuch, Verpflegung und Übernachtung) bzw.
300,- € (ohne Übernachtung)

 max. 16 Personen

 Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.

 ja

MODERATORENSCHULUNG – ELTERN-KIND-PLAN

KURS-NR. 150/12

Der Eltern-Kind-Plan richtet sich an Eltern in der Phase der Trennung bzw. Scheidung. In der Moderatorenschulung wird das Konzept vorgestellt, das eine völlig neue und unbürokratische Methode der Elternvereinbarung darstellt und Antworten auf die Fragen bietet, die während dieser stark belasteten Lebensphase auftreten.

Den 4-stündigen Elternkurs, den die geschulten Moderatoren durchführen, können die Eltern gemeinsam oder einzeln besuchen. Im Elternkurs werden den Eltern Wege aufgezeigt, wie miteinander kommuniziert werden kann, damit die Kinder einen unbeschwertem Umgang mit beiden Eltern erleben können. Die Eltern erhalten Arbeitsmaterialien zum Eltern-Kind-Plan und erlernen die eigenständige Ausarbeitung.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Erfahrungen in der Arbeit mit Erwachsenen, in Gruppenarbeit und Erfahrung im Bereich der Beratungsarbeit bei Trennung / Scheidung

ZIEL

Befähigung, den Elternkurs Eltern-Kind-Plan anzubieten und durchzuführen

INHALTE

- Struktur, Organisation und Inhalte des Eltern-Kind-Plans
- Erprobung einzelner Kursmethoden

Das Arbeitsmaterial ist nur in Kombination mit der Moderatorenschulung erhältlich und beinhaltet das Arbeitsbuch, den Arbeitsplan, den Leitfaden für Moderatoren und das Moderationshandbuch. Die Materialien im Wert von 40,- € werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und ausgehändigt.



5.3.2012

 10:00 – 17:30 Uhr

 Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

 195,- € (inkl. Kurshandbuch und Tagesverpflegung)

 Barbara Heuel

 max. 15 Personen

 Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) OV Rosenheim e. V.

 ja

 www.elternkindplan.de

WEGE DURCH DEN MEDIENDSCHUNGEL. KINDER UND JUGENDLICHE SICHER IN DER MEDIENWELT BEGLEITEN® SCHULUNG ZUR ELTERNKURSLEITUNG

KURS-NR. 160/12

Kinder und Jugendliche werden in eine Medienwelt hineingeboren. Sie wachsen ganz selbstverständlich im „Medienschungel“ von Fernsehen, Internet & Co. auf und nutzen Medien tagtäglich für die unterschiedlichsten Zwecke. Medien sind Begleiter unseres Alltags geworden, sie bieten vielfältige Möglichkeiten und Chancen, aber sie bergen auch Gefahren und Probleme. Umso wichtiger ist es für Eltern, Kinder und Jugendliche im Erwerb von Medienkompetenz zu begleiten und zu unterstützen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Erfahrung in der Gruppenarbeit mit Erwachsenen

ZIEL

Die Qualifikation zur Durchführung von medienpädagogischen Elternkursen wird in einer viertägigen Schulung erworben. Die Teilnehmenden erhalten dort umfassende Informationen und Materialien über die Medienerziehung mit Fernsehen, Internet, Handy, PC- und Onlinespielen.

Nach erfolgreicher Schulung erhalten die Elternkursleitungen ein Zertifikat. Dieses befähigt sie, im Rahmen des Projekts des Kinderschutzbundes, selbst Medienkurse für Eltern und andere Erziehende in Kooperation mit einem regionalen Träger anzubieten.

INHALTE

- Aktuelle Zahlen und Fakten
- Medien in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen
- Medienbiografische Selbstreflexion
- Jugendmedienschutz: Risiken und Chancen von Medien
- Förderung von Medienkompetenz, Konzepte von Medienerziehung
- Herausforderungen im familiären Alltag
- Methodische Möglichkeiten in der Elternarbeit
- Didaktische Tipps für die Umsetzung der Medienkurse mit Eltern



wird noch bekannt gegeben



wird noch bekannt gegeben



wird noch bekannt gegeben



viertägige Veranstaltung (zwei Blöcke)



Eda Kanber, Susanne Hentschel



max. 16 Personen



Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V. / DKSB LV Bayern e. V.



ja



www.medien-dschungel.de

ZUKUNFTSWERKSTATT: VOLLE ELTERNKURSE

KURS-NR. 170/12

Die Zukunftswerkstatt (Robert Jungk) ist eine kreative Methode zur Erweiterung und Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten, sie zeigt Wege aus der Blockade, wenn es in Organisationen und Gruppen Situationen gibt, „in denen es einfach so nicht weitergeht“. Mit Hilfe dieser Methode wollen wir Kursleitungen und Organisierende unterstützen, Ansätze für die Entwicklung einer wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die verschiedenen Elternkurse des Kinderschutzbundes zu entwickeln.

Die Zukunftswerkstatt durchläuft fünf Phasen:

- Vorbereitung
 - Kritik
 - Fantasie
 - Realisierung
 - Nachbereitung – permanente Werkstatt
- Das Hauptaugenmerk wird auf den Phasen Kritik bis Realisierung liegen.

ZIELGRUPPE

Elternkursleitungen und Kursorganisierende

ZIEL

Organisatorische und inhaltliche Erneuerung und Erweiterung der Elternkurswerbung sowie Öffentlichkeitsarbeit für die Elternkurse: Starke Eltern – Starke Kinder®, Starke Großeltern – Starke Kinder®, Wege durch den Medienschungel und GELKI! Gesund leben mit Kindern – Eltern machen mit.®

INHALTE

Durchführung der Zukunftswerkstatt



14.6.2012



10:00 – 17:00 Uhr



Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal



110,- € (inkl. Tagesverpflegung)



Tillmann Schroers



max. 18 Personen



ja



**QUALIFIZIERUNG IM
KINDERSCHUTZ**

ZERTIFIKATSKURS KINDERSCHUTZFACHKRAFT GEMÄß § 8a SGB VIII

KURS-NR. 202/12 – 204/12

Seit der Einführung des § 8a SGB VIII sind das Jugendamt und die freien Träger aufgefordert, Vereinbarungen abzuschließen, die eine koordinierte und fachlich angemessene Zusammenarbeit im Kinderschutz regeln. Dazu markiert der Paragraph wichtige Interventionspunkte im Prozess und sieht bestimmte Verfahrensschritte für die Träger der Jugendhilfe vor. Vom Gesetzgeber wurde u.a. die neue juristische Figur der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ geschaffen, die von den freien Trägern zur Beratung bei der Gefährdungseinschätzung hinzugezogen werden soll. Durch das neue Bundeskinderschutzgesetz erhalten die „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ / Kinderschutzfachkräfte zusätzliche Beratungsaufgaben auch in Bezug auf Personen und Einrichtungen außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe im engeren Sinne.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen von öffentlichen und freien Trägern (Jugendamt, Leitungskräfte aus Tageseinrichtungen für Kinder, Offenem Ganztag, Hilfen zur Erziehung, etc.), die Aufgaben im Zusammenhang mit der konkreten Ausgestaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII übernehmen und auszugestalten haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einer pädagogischen Ausbildung eine mindestens dreijährige Berufserfahrung sowie Erfahrung mit Praxisfällen im Kinderschutz. Wir empfehlen, dass die Kinderschutzfachkräfte nicht das Team beraten, dem sie selbst angehören sondern extern hinzugezogen werden, um eine unvoreingenommene Beratungstätigkeit zu gewährleisten (siehe Überlegungen zur Ausgestaltung der Rolle der Kinderschutzfachkraft ISA / DKSB / BiS).

ZIEL

Die kompakte Präsentation (3 x 2 Tage) ermöglicht es den Teilnehmenden, die wesentlichen praxisrelevanten Anforderungen der gesetzlichen Bestimmungen in die berufliche Praxis umzusetzen. Es werden Konzepte und Verfahren eines effektiven Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung dargestellt, an praktischen Beispielen erläutert und methodisch eingeübt. Hierzu werden Arbeitsmaterialien und Orientierungshilfen zur Verfügung gestellt, die direkt in der eigenen Praxis Anwendung finden können. Voraussetzung für die Zertifizierung ist die durchgängige Teilnahme an allen Fortbildungsblocken, die Bearbeitung einer eigenständigen Praxisarbeit sowie die aktive Teilnahme am Abschlusskolloquium. Am Ende erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat der „Kinderschutzfachkraft gem. § 8a SGB VIII“.

INHALTE

Kursblock ① – Rahmenbedingungen

- Rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit § 8a SGB VIII
- Kindeswohlgefährdung aus ärztlicher Sicht
- Rolle und Auftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung

Kursblock ② – Dialogisches Handeln bei Kindeswohlgefährdung

- Risiko- und Schutzfaktoren bei Kindeswohlgefährdung
- Erkennen – Beurteilen – Handeln
- Methoden der kollegialen Beratung
- Elterngespräche im Kontext des § 8a SGB VIII

Kursblock ③ – Strukturen

- Gestaltung und Aufbau von Kooperationsstrukturen und Netzwerken
- Rolle und Auftrag der insoweit erfahrenen Fachkraft
- Abschlusskolloquium



- ① 29./30.5.2012, ② 25./26.6.2012, ③ 27./28.8.2012 (Kurs-Nr. 202/12)
- ① 17./18.9.2012, ② 22./23.10.2012, ③ 17./18.12.2012 (Kurs-Nr. 203/12)
- ① 10./11.12.2012, ② 7./8.1.2013, ③ 4./5.3.2013 (Kurs-Nr. 204/12)

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag) pro Block

Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen

€ 1090,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw.
940,- € (ohne Übernachtung)

☞ sechstägige Veranstaltung (3 Blöcke)

☞ max. 25 Personen

☞ ja

☞ www.kinderschutz-in-nrw.de, www.kindesschutz.de

Das neue Bundeskinderschutzgesetz, das am 1.1.2012 in Kraft getreten ist, bringt für die Jugendhilfe wesentliche Änderungen und Herausforderungen mit sich. Die Zusammenarbeit mit anderen Professionen wird sich verändern. Ein Kernelement des Bundeskinderschutzgesetzes wird die Beratung von kinder- und jugendnahen Berufsgeheimnisträgern (insbes. Ärzte/Ärztinnen, Lehrer/-innen, Fachkräfte der freien Jugendhilfe) durch die Kinderschutzfachkraft sein. Gemeinsam mit den „Ratsuchenden“ aus Gesundheitshilfe und Schule müssen Beratungskonzepte austariert werden, die Sinn machen und am Ende hilfreich für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sind.

In der Fortbildung werden die neuen Vorschriften erläutert und auf ihre Konsequenzen hin untersucht. Systemübergreifende Beratungsmodelle werden diskutiert und methodisches Repertoire wird vermittelt.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII, kinder- und jugendnahe Berufsgeheimnisträger nach § 4 KKG

ZIEL

Umsetzung des neuen Gesetzes in die Praxis:

- Konzeptionen entwerfen
- Kooperationsmodelle entwickeln
- Methoden und Erfahrungen austauschen

INHALTE

- Das neue Bundeskinderschutzgesetz (BKISchG)
- Multiprofessionelle Kooperation im Kinderschutz

Intervision ist kollegialer Austausch zur Reflexion beruflicher Praxis und dient der Qualitätsentwicklung. Mit diesem Angebot wollen wir Kinderschutzfachkräften ein Forum bieten, in dem sie ihre in der Praxis aufgeworfenen Fragen bearbeiten können. Dieser Prozess wird moderiert und ggf. durch fachliche Inputs ergänzt. Die Themen ergeben sich aus den mitgebrachten Fragestellungen der Teilnehmenden.

Eine Teilnahme an allen vier Terminen ist erwünscht, um gruppenspezifische Prozesse nutzen zu können.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII

ZIEL

Qualifizierung der Kinderschutzfachkräfte durch:

- Rollenstärkung
- Qualitätsentwicklung
- Methodentransfer

INHALTE

- Neue Entwicklungen in Recht, Forschung und Praxis
- Ressourcencheck
- Dokumentation, Protokoll, Vermerk
- Methodenwerkstätten
- Kooperationen im Kinderschutz
- Kollegiale Fallberatungen

 4./5.6.2012

 10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

 Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

 350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)

 Britta Discher, Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke

 max. 25 Personen

 ja

 9.5., 22.8., 12.9., 14.11.2012 (zusammenhängende Termine)

 14:00 – 17:00 Uhr

 Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

 50,- € pro Termin (inkl. Getränke)

 Britta Discher

 max. 18 Personen

 ja

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung in der Tätigkeit der Kinderschutzfachkraft dargestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII




ZIEL

Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hier können wir die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abstimmen.

	28.3.2012
	10:00 – 13:30 Uhr
	Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal
	55,- € (inkl. Getränke)
	Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke
	max. 18 Personen
	ja

Die öffentliche Debatte über sexualisierte Gewalt gegen Kinder hat 2010 einen neuen Höhepunkt erreicht, nachdem unzählige Betroffene frühere sexualisierte Gewalterfahrungen durch Lehrkräfte und soziale Fachkräfte aufgedeckt haben. Einmal mehr wurde damit offensichtlich, dass diese Form der Kindeswohlgefährdung vorwiegend von Bezugspersonen der Mädchen und Jungen ausgeübt wird. Dazu zählen Familienangehörige und der Familie nahestehende Personen, aber auch Ehrenamtliche oder hauptberuflich tätige soziale Fachkräfte bzw. Lehrkräfte oder medizinische Fachkräfte. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch sexualisierte Gewalt stehen Fachkräfte vor besonderen Herausforderungen: Der Wunsch, das Kind schnellstmöglich vor weiteren Gewalterfahrungen zu schützen, steht im Widerstreit mit der Sorge, das Kind durch zu viel Druck zur Offenlegung und übereilte Intervention erneut zu traumatisieren. Die Angst, eine eventuell unschuldige Person in den Verdacht zu bringen wird begleitet von der Befürchtung, ein hilfebedürftiges Kind im Stich zu lassen.

ZIELGRUPPE








Zertifizierte Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII

ZIEL

Im Rahmen der Fortbildung werden neuere Erkenntnisse über sexualisierte Gewalt gemäß aktueller Befunde aus Forschung und Praxis vorgestellt. Darauf aufbauend werden die spezifischen Herausforderungen an die Praxis der Kinderschutzfachkräfte im Kontext dieser Form der Kindeswohlgefährdung definiert und Schritt für Schritt bearbeitet.

INHALTE

- Erscheinungsformen und Folgen von sexualisierter Gewalt
- Anhaltspunkte für eine entsprechende Kindeswohlgefährdung
- Besonderheiten des Problemfelds (Psychodynamik der Opfer, spezifische Dynamik in Einrichtungssteams bei bestehendem Verdacht, Familiendynamik bei innerfamiliärer Gewalt)
- Anforderungen gemäß § 8a SGB VIII und Sonderregelungen bei sexualisierter Gewalt (bzgl. der Einbeziehung von Kindern und Eltern zur Risikoabschätzung)
- Auftrag, Möglichkeiten und Grenzen der Kinderschutzfachkraft
- Herausforderungen an die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Diensten und Ermittlungsbehörden (Polizei, Staatsanwaltschaft, Familiengericht, Ärzte ...)

	4./5.10.2012
	10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)
	Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper
	350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)
	Britta Discher, Rebecca Frings
	max. 24 Personen
	ja

KINDER PSYCHISCH ERKRANKTER ELTERN – DER BERATUNGS-AUFTRAG FÜR KINDER- SCHUTZFACHKRÄFTE

KURS-NR. 224 / 17

Bei psychisch erkrankten Eltern können sich „Verrückungen“ im Denken, in den Gefühlen und im Verhalten belastend auf den Umgang mit ihren Kindern auswirken. Damit steigt das Risiko psychischer Auffälligkeiten in der Entwicklung der Kinder. Hier kann mit einer Stärkung der Schutzfaktoren des Kindes und des sozialen Umfeldes wirksam gegengesteuert werden. Sozialpädagogik muss hier in Kooperation mit anderen beteiligten Professionen ein Schutznetz um und für die Familien weben, in dem vor allem die Kinder sicher sind. Sie muss aber auch Grenzen erkennen und anderen Beteiligten diese Grenzen erkenntlich machen, entlang derer das Wohl des Kindes in Frage gestellt wird. Das Verfahren nach § 8a SGB VIII bedeutet hier Unterstützung und Herausforderung zugleich. Insbesondere in Fragen der Beteiligung der betroffenen Eltern und Kinder muss hier sorgfältig gearbeitet werden, dabei ist eine Kooperation über die Jugendhilfe hinaus unverzichtbar.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII

ZIEL

Zertifizierte Kinderschutzfachkräfte für die Beratung nach § 8a SGB VIII zum Thema „Kinder in Familien mit psychisch erkrankten Eltern“ qualifizieren

INHALTE

- Krankheitsbilder
- Risikofaktoren bei Eltern und Kindern
- Auftragsklärung der Kinderschutzfachkraft
- Beratende Begleitung auf der Suche nach Schutzfaktoren
- Abschätzung einer Gefährdung im multiprofessionellem Dialog
- Schutz- und Krisenplan tragfähig gestalten

23. / 24.5.2012

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

300,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 250,- € (ohne Übernachtung)

Britta Discher, Dr. Khalid Murafi

max. 20 Personen

ja

BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AN DER RISIKO- ABSCHÄTZUNG GEMÄß § 8a SGB VIII

KURS-NR. 225 / 17

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gehört zu den Grundprinzipien sozialer Arbeit. In der sozialpädagogischen Praxis ist dies unbestritten, die Umsetzung aus strukturellen, zeitlichen und methodischen Gründen jedoch oft schwierig. Dies gilt insbesondere, wenn es sich um hochstrittige und konfliktreiche Fallkonstellationen handelt. Oft „übersehen“ wird, dass es im § 8a SGB VIII ausdrücklich heißt, bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos sind „das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird“. Die Praxis zeigt, dass Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung häufig durch Kinder selbst gegeben werden, wenn diese bestimmte Symptome entwickeln oder entsprechende verbale Andeutungen machen bzw. sich mitteilen. Zudem sind die zuständigen Fachleute in ihrem Umgang mit Kindern im Regelfall in der Lage, eine gute Einschätzung über die Authentizität der kindlichen Äußerungen abzugeben.

Die Schwierigkeit bei Interventionen bzw. bei der Frage, inwiefern solche zum Schutz eines Kindes erforderlich sind, scheint vielmehr darin zu liegen, dass große Unsicherheiten im Hinblick auf eine angemessene Gesprächsführung mit Kindern bestehen. Kinder im Prozess der Risikoabschätzung angemessen mit einzubeziehen, ohne ihnen zu viel Verantwortung für die familiäre Situation zu übertragen, ist häufig ein schwieriger Spagat für Fachkräfte.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen der Kinder- und Jugendhilfe; zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Die Fortbildung will die Teilnehmenden für das Recht der kindlichen und jugendlichen Beteiligung sensibilisieren und die dafür erforderlichen methodischen Kompetenzen vermitteln. Inhaltlicher Schwerpunkt wird die Frage nach der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und der entsprechenden Gesprächsführung sein.

INHALTE

- Kindliche Bedürfnisse bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung
- Interventionsplanung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

21. / 22.5.2012

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)

Birgit Köppe-Gaisendrees, Ruth Winzen

max. 20 Personen

ja

Bei Fällen im Sinne des § 8a SGB VIII ist die Beteiligung der Personensorgeberechtigten am Prozess der Risikoabschätzung zwingend vorgeschrieben. Häufig ist jedoch der Handlungsdruck auf Seiten der beteiligten Fachkräfte so groß, dass die Bedürfnisse und Gefühle der betroffenen Familien nur wenig Berücksichtigung finden. Interventionen sind aber in der Regel nur dann erfolgreich, wenn sie von Eltern und Kindern mitgetragen werden. Lösungsorientierte Gesprächsführung kann in diesem Rahmen ein hilfreiches Instrument sein, um gemeinsam mit den Familien tragfähige und langfristige Lösungen zu entwickeln.

ZIELGRUPPE








Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere zertifizierte Kinderschutzzachkräfte

ZIEL

Der lösungsorientierte Ansatz bietet ein facettenreiches und klares Instrumentarium zur Gesprächsführung, um eine ziel- und ressourcenorientierte Elternarbeit umzusetzen. Die Richtung der Unterstützung wird dabei durch die sozialen und persönlichen Ressourcen der Eltern und Kinder sowie die daraus abgeleiteten Ziele bestimmt.

INHALTE

Im Fokus der Fortbildung steht das Prinzip der Lösungsorientierung und seine Übertragbarkeit auf den Kontakt mit Eltern. Die Haltung des „Nicht-Wissens“, Fragetechniken im „lösungsorientierten Interview“, der Einsatz von „Wunder- und Skalierungsfragen“ wird in Impulsreferaten vermittelt und im Austausch anhand eigener Fallbeispiele der Teilnehmenden eingeübt und damit erfahrbar gemacht.

	19./20.11.2012
	10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)
	Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper
	350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung), bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)
	Jennifer Peters, Heike Pöppinghaus
	max. 20 Personen
	ja

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Die Fortbildung greift diese Thematik auf und möchte sachgerechte Lösungen für die Bearbeitung datenschutzrechtlicher Probleme anbieten.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen der Kinder- und Jugendhilfe und von Kooperationspartnern








ZIEL

Erarbeitung sicherer Lösungen für den Umgang mit personenbezogenen Daten

INHALTE

- Prinzipien des Datenschutzes
- Die Einwilligung – Wirksamkeit und Formen
- Wesentliche gesetzliche Grundlagen im Datenschutz

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hier können wir die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abstimmen.

	13.6.2012
	10:00 – 13:30 Uhr
	Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal
	55,- € (inkl. Getränke)
	Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke
	max. 18 Personen
	ja

GESELLSCHAFTLICHER SCHUTZAUFTRAG FÜR JUGENDLICHE IM KONTEXT § 8a SGB VIII

KURS-NR. 228/12

Die Diskussionen in der Anwendung des § 8a SGB VIII kreisen überwiegend um den Schutz für Kinder vor allem im Kleinkindalter. Im Fokus des Interesses stehen „Frühe Hilfen“ und die Frage, ob Beratung und Unterstützung von Eltern einen Eingriff in das Sorgerecht verhindern können. Die Gefährdung von Jugendlichen ist jedoch von diesen Fragestellungen strukturell zu unterscheiden.

Hier geht es darum, aus schwierigen und belastenden Lebensumständen Wege ins Erwachsenenalter zu ebnen. Der gesellschaftliche Auftrag für den Schutz von Jugendlichen greift über die Jugendhilfe hinaus und erfordert die Kooperation verschiedener Institutionen. Dennoch bleibt die Jugendhilfe in zentraler Verantwortung. Die Fortbildung greift die Diskussionen auf, die in der letzten Zeit um diese Frage geführt wurden. Es soll versucht werden, Lösungen zu erarbeiten, die das Handeln der Fachkräfte in der Begleitung gefährdeter Jugendlicher qualifizieren.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen der Jugendhilfe

ZIEL

Erarbeitung von fachlichen Standards in der Begleitung von gefährdeten Jugendlichen

INHALTE

- Zum Begriff der Jugendwohlgefährdung
- Aktuelle Aspekte in der Fachdiskussion zur Thematik
- Lebenslagen von Jugendlichen
- Beteiligung und Begleitung von Jugendlichen

NEUE RECHTLICHE ENTWICKLUNGEN IM KINDERSCHUTZ

KURS-NR. 229/12

Am 1.1.2012 ist nach einem in der letzten Phase noch schwierigen Gesetzgebungsverfahren das neue Bundeskinderschutzgesetz in Kraft getreten. Das Gesetz bringt für die Jugendhilfe wesentliche Änderungen und Herausforderungen mit sich. Die Zusammenarbeit mit anderen Professionen wird sich verändern, vor allem Schule und Gesundheitswesen werden mehr als bisher zu Partnern im kooperativen Kinderschutz werden. Die Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen wird gestärkt, die Jugendhilfe zur Entwicklung von Qualitätsmaßstäben aufgefordert. In der Inhouseschulung werden die Neu-Regelungen vorgestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen der Kinder- und Jugendhilfe und von Kooperationspartnern

ZIEL

- Vorstellung der neuen Regelungen
- Verständnis für die Bedeutung dieser Regelungen erarbeiten

INHALTE

Das neue Bundeskinderschutzgesetz

3./4.9.2012

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)

Britta Discher, Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke

max. 25 Personen

ja

vierstündige Veranstaltung

450,- € Inhouseschulungspreis für Auftraggeber zzgl. Reisekosten

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke

max. 25 Personen

ja

SICHERHEIT GEWINNEN IM UMGANG MIT SEXUALISIERTER GEWALT IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

KURS-NR. 230 / 17

Sexualisierte Gewalt stellt haupt- und ehrenamtliche pädagogische Mitarbeiter/-innen auf verschiedenen Ebenen vor besondere Herausforderungen. Sie müssen davon ausgehen, dass betroffene Kinder und Jugendliche an Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit teilnehmen. Zugleich wissen sie, dass Kinder und Jugendliche zu Opfern (und Tätern) von sexualisierter Gewalt auch innerhalb von Vereinen, Verbänden und (kirchlicher) Jugendarbeit werden können.

Das bedeutet, dass Jugendmitarbeiter/-innen Wissen über die Erscheinungsformen und Dynamiken von sexualisierter Gewalt und Sicherheit im Umgang mit dem Thema brauchen, um angemessen und effektiv mit dem Ziel des Schutzes der Betroffenen handeln zu können.

Eine offene Diskussion über grenzachtendes Verhalten von ehren- und hauptamtlichen Jugendmitarbeitern Kindern und Jugendlichen gegenüber ist ein weiteres zentrales Thema, das sich primär auf die Prävention von sexualisierter Gewalt bezieht. Denn die Sensibilisierung für das Thema sexualisierte Gewalt ist häufig begleitet von Verunsicherungen in Bezug auf das, was im alltäglichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen eigentlich noch erlaubt ist.

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche und hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Bildungs- und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche und aus vergleichbaren Arbeitsfeldern

ZIEL

- Sensibilisierung für das Thema sexualisierte Gewalt im jeweiligen Arbeitskontext der Teilnehmenden
- Reflektion des eigenen Umgangs mit Sexualität und Macht
- Entwicklung von Handlungsstrategien zur Umsetzung des Schutzauftrages gegenüber Kindern und Jugendlichen.

INHALTE

- Information über sexualisierte Gewalt
- Interventionsmöglichkeiten beim Verdacht auf sexualisierte Gewalt
- Reflexion der eigenen Rolle als Bezugsperson für Kinder und Jugendliche
- Grenzachtender Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Diskussion einer Selbstverpflichtung für Kolleginnen und Kollegen

 7./8.5.2012

 10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

 Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

 350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)

 Birgitta Lambertz, Astrid Peter

 max. 20 Personen

 ja

SEXUALERZIEHUNG IM VORSCHULALTER UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES KINDERSCHUTZES

KURS-NR. 231 / 17

Die Prävention von und der Umgang mit sexuellen Übergriffen stellt Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen vor große Herausforderungen. Ein umfangreiches Wissen über die Entwicklung der kindlichen Sexualität und über die Dynamik sexualisierter Gewalt sind Voraussetzungen für eine gute präventive Arbeit. Sexualerziehung ist mehr als nur „Aufklärung“, sie vermittelt Wissen über den eigenen Körper und fördert einen offenen und respektvollen Kontakt miteinander. Sie regt den Ausdruck von Gefühlen ebenso an wie Rücksichtnahme, Zärtlichkeit, Selbstvertrauen und einen gleichberechtigten Umgang zwischen Mädchen und Jungen.

Fachkräfte befassen sich häufig mit den Fragen:

- Wie viel Zärtlichkeit unter Kindern ist „normal“?
- Welcher fachliche Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Kindern ist sinnvoll?
- Wann sprechen wir von sexuellen Übergriffen unter Kindern?
- Wie können Fachkräfte Kinder altersgerecht über die Thematik aufklären, ohne Angst zu schüren?
- Wie können Eltern für diese Thematik sensibilisiert und unterstützt werden?
- Wie kann die Fachkraft mit Blick auf § 8a SGB VIII die kooperativen Herausforderungen umsetzen und welche Unterstützung benötigt sie?

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und in vergleichbaren Arbeitsfeldern

ZIEL

- Vermittlung von Wissen über die sexuelle Entwicklung von Kindern
- Erarbeitung von methodischen Zugängen zu einer stärkenden, präventiven Erziehung im Alltag
- Entwicklung konzeptioneller Überlegungen zur Verankerung der Sexualerziehung in der Tageseinrichtung zwischen Fachkräften – Kindern – Eltern

INHALTE

- Sexualerziehung in der Kindertagesstätte
- Sexuelle Übergriffe zwischen Kindern
- Gespräche mit Kindern und Eltern

 2./3.7.2012

 10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

 Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

 350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)

 Katrin Fassin, Astrid Peter

 max. 20 Personen

 ja

SEXUALPÄDAGOGISCHE KONZEPTARBEIT FÜR VORSCHULEINRICHTUNGEN ANFORDERUNG AN FACHKRÄFTE – ORIENTIERUNG FÜR ELTERN – STÄRKENDE ERFAHRUNGEN FÜR KINDER

KURS-NR. 232/12

Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sind im Rahmen einer Sexualerziehung verschiedenen Anforderungen ausgesetzt, auf die sie in ihren Ausbildungen nicht selbstverständlich vorbereitet werden. Dazu gehören:

- Offenheit und Interesse innerhalb eines Teams
- die Begleitung von Mädchen und Jungen in der Entwicklung ihrer kindlichen Sexualität
- die Stärkung von Kindern und ihrer Kinderrechte als wichtiger Beitrag zu einer Prävention vor sexueller Gewalt
- ein fachlich fundierter Umgang mit (sexuellen) Übergriffen zwischen Kindern
- eine offene und vertrauensvolle Gesprächskultur mit allen Eltern einer Einrichtung
- eine verbindliche Elternarbeit
- eine gute Vernetzung mit Fachkräften außerhalb der eigenen Einrichtung

Oft sind es einzelne Situationen, ein „Zwischenfall“, eine Beschwerde von Eltern, die zu fachlichen Auseinandersetzungen in einem Team führen. Wenn diese zu der Bereitschaft beitragen, pädagogische Haltungen und Vorgehensweisen in einem sexualpädagogischen Konzept zu verankern, kann das Ergebnis ein überschaubarer Rahmen sein, der ein Team handlungssicher macht, Eltern Orientierung gibt und Kindern einen stärkenden Erfahrungsraum öffnet.

ZIELGRUPPE

Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und vergleichbaren Arbeitsfeldern. Voraussetzungen sind: Grundkenntnisse zur Sexualerziehung und Entwicklung kindlicher Sexualität im Vorschulalter sowie Kenntnisse zum Thema der sexuellen Gewalt an Kindern und der sexuellen Übergriffe zwischen Kindern.

ZIEL

- Entwicklung von Bausteinen eines sexualpädagogischen Konzeptes
- Einbindung von Haltungen und Inhalten in den pädagogischen Alltag
- Vermittlung von Wissen zur Sexualerziehung und Entwicklung kindlicher Sexualität

INHALTE

- Entwicklungsphasen kindlicher Sexualität
- Wahrnehmung von und fachlicher Umgang mit Störungen und belastenden Erfahrungen für Mädchen und Jungen
- Pädagogische Begleitung im Alltag
- Anregungen für einen Prozess zur Erstellung eines Konzeptes für ein Team / eine Organisation
- Vermittlung an und Transparenz für Eltern



2.10., 23.10.2012 (zusammenhängende Termine)



10:00 – 17:00 Uhr



Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal



200,- € (inkl. Tagesverpflegung)



Astrid Peter, Birgitta Lambertz



max. 20 Personen



Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.



ja

WIE KOMMT DAS FRÜHWARNSYSTEM IN DIE KINDERTAGESSTÄTTE? TRAINING FÜR MULTIPLIKATOREN

KURS-NR. 235 / 12, 236 / 12

Im Rahmen des Projektes „Soziale Frühwarnsysteme in NRW“ ist ein „Erste-Schritte-Manual“ für Kindertagesstätten zum frühzeitigen Erkennen von Vernachlässigungssituationen entwickelt worden. Es enthält vielseitige Arbeitshilfen für den Alltag in Kindertageseinrichtungen in Form von Informationen und Hinweisen, Praxis-, Rechts- und Methodentipps, Checklisten, Materialien zum Weiterarbeiten etc. Damit ist das Handbuch sowohl ein Nachschlagewerk als auch ein Leitfaden.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen von Kindertagesstätten und Familienzentren, Fachberater/-innen aus dem Bereich der Kindertagespflege und Mitarbeiter/-innen von Beratungsstellen und Jugendämtern

ZIEL

Fachkräfte der sozialen Arbeit mit dem Konzept und den Methoden des Frühwarnsystems vertraut machen und Einübung des Umgang mit dem Erste-Schritte-Manual

INHALTE

Das Erste-Schritte-Manual unterstützt Fachkräfte bei der Entwicklung eines systematischen Verfahrens im Umgang mit Signalen von Kindern und Eltern. Es hilft, die Lebenswirklichkeit von Familien umfassend in den Blick zu nehmen, tragfähige Kooperationen aufzubauen und frühzeitige Angebote und Hilfen zu organisieren. Das Handbuch lädt zu weiteren Ergänzungen durch seine Nutzer/-innen ein. Im Kontext des § 8a SGB VIII ist das Manual für den gesamten Bereich der Kindeswohlgefährdung nutzbar und ist mit entsprechenden Modifikationen grundsätzlich auch auf andere Einrichtungen übertragbar.

HANDELN BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG GEMÄß § 8a SGB VIII

KURS-NR. 240 / 12

Der Schutz von Kindern vor Gefahren für ihr Wohl ist das Interesse und die gemeinsame Aufgabe von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe. Vernachlässigung von Kindern, die körperliche und seelische Misshandlung von Kindern, sexualisierte Gewalt gegen Kinder und die Zeugenschaft elterlicher Partnergewalt fördern somit professionelles Handeln von Fachkräften aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

Um den Schutzauftrag im Sinne des § 8a SGB VIII kompetent wahrnehmen zu können, ist es wichtig, die Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz der Fachkräfte in den Einrichtungen und Diensten zu stärken und weiterzuentwickeln.

INHALTE

- Was bedeutet „Kindeswohlgefährdung“?
- Erkennen – Beurteilen – Handeln
- Möglichkeiten und Grenzen der Fachkräfte im Zusammenhang mit der konkreten Ausgestaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII

Den Teilnehmenden wird vor dem Hintergrund eigener Praxiserfahrungen die Möglichkeit gegeben, Formen kollegialer Beratung, den Umgang mit Gesprächen im Kontext von Kindeswohlgefährdung sowie Handlungssicherheit mit dem Schutzauftrag im Sinne des § 8a SGB VIII zu trainieren und zu reflektieren.

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hier können wir die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abstimmen.

18.4.2012 (Kurs-Nr. 235 / 12)
21.11.2011 (Kurs-Nr. 236 / 12)

10:00 – 17:00 Uhr

Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

130,- € (inkl. Tagesverpflegung und Erste-Schritte-Manual im Wert von 15,- €)

Mareike Boljahn, Katrin Fassin

max. 16 Personen

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.

ja

4./5.7.2012

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen-Welper

280,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 230,- € (ohne Übernachtung)

Jennifer Peters

max. 20 Personen

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.

ja



**QUALIFIZIERUNG IN DER ARBEIT MIT
KINDERN UND JUGENDLICHEN**

In Fachkreisen hat das Interesse am Thema Bindung in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Durch zahlreiche Forschungsarbeiten ist das Fachwissen zu diesem Thema stark angewachsen. Gerade im Zusammenhang mit den „Frühen Hilfen“ wird ein fundiertes Wissen über Bindung für Fachleute unverzichtbar. Im Zusammenhang mit den „Frühen Hilfen“, in der Frühpädagogik, in Kindertageseinrichtungen und in der sozialen Arbeit ist fundiertes Wissen über Bindung für Fachleute unverzichtbar. Belastete Bindungsgeschehnisse sind häufig die Ursache von chronifizierten Konflikten in Familien und schwierigen Entwicklungsverläufen; im pädagogischen und auch therapeutischen Kontakt sind Bindungsmuster wirksam. Unsere eigenen Bindungsmuster „rahmen“ auch unseren professionellen Alltag und beeinflussen unser pädagogisches und therapeutisches Handeln.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Lehrer/-innen und Kursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder®

ZIEL

Die Teilnehmenden erhalten einen fundierten Überblick über die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit Bindung und über deren Anwendungsmöglichkeiten in pädagogischen Bezügen.

INHALTE

- Grundlagen der Bindungsforschung
- Bindungsentwicklung / Bindungsmuster
- Auswirkungen der Bindungsstile auf verschiedene Bindungskontexte und das Erziehungsverhalten
- Bindung als Risiko- und Schutzfaktor
- Hilfemöglichkeiten

5.6.2012

10:00 – 17:00 Uhr

Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

110,- € (inkl. Tagesverpflegung)

Martina Niemann

max. 16 Personen

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.

ja

Sowohl Eltern als auch Erzieher/-innen sind sich häufig unsicher, inwiefern gezeigtes Verhalten der Kinder im Normbereich liegt. Das eine Kind ist still und eher ängstlich, das andere ein Haudegen, der alles ausprobieren muss. Für den einen kann kein Klettergerüst hoch genug sein, der andere läuft Treppenstufen nur mit Festhalten. Die Quasselstrippe ist nicht zu bremsen, während ein anderes Kind nur Zweiwortsätze benutzt. Was muss ein Kind wann können? Wer benötigt besondere Förderung oder Therapien? Die Schwankungsbreite kindlicher Entwicklung ist groß!

Der Umgang mit erkrankten Kindern stellt für Gemeinschaftseinrichtungen oft eine Herausforderung dar. Welche Kinder gelten als ansteckend? Wer muss vom weiteren Besuch der Einrichtung ausgeschlossen werden? Welche Impfungen sollten betreute Kinder und Mitarbeiter/-innen haben? Was ist mit der schwangeren Erzieherin? Eltern fordern ein Recht auf Betreuung ihres Kindes ein, während die Kinder teilweise zur Unterbrechung der Infektionsketten und zur Genesung besser aus der Einrichtung fern bleiben sollten. Diese und ähnliche Fragen beschäftigen viele Fachkräfte. Zum Teil greifen gesetzliche Regelungen, oft gibt es Ermessensspielräume.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen aus Kindergemeinschaftseinrichtungen

ZIEL

- Die Teilnehmenden erhalten einen fundierten Überblick über
- die wichtigsten Entwicklungsschritte/–bereiche
 - die wichtigsten/häufigsten Erkrankungen, gesetzlichen Regelungen und öffentlichen Empfehlungen,
- um Sicherheit im Berufsalltag zu erhalten.

INHALTE

- Entwicklungstheorien und kindliche Entwicklung
- Störungsbilder
- Krankheitsbilder
- Übertragungswege
- Schutzmöglichkeiten
- Impfungen
- gesetzliche Regelungen

31.5.2012

10:00 – 17:00 Uhr

Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

110,- € (inkl. Tagesverpflegung)

Dr. Petra Freynik

max. 18 Personen

Da insbesondere Kindertagesstätten familienergänzend arbeiten, nimmt die Elternarbeit einen hohen Stellenwert in der alltäglichen Arbeit ein. Die Eltern sollen sich mit all ihren Sorgen und Fragen wertgeschätzt und willkommen fühlen und in den Kita-Alltag eingebunden werden.

Darüber hinaus sollen die Fachkräfte möglichst transparent über den Alltag und die Entwicklung des Kindes berichten. Sie sprechen über den Entwicklungsstand des Kindes und setzen gemeinsam neue Vorgehensweisen fest. Schwierigkeiten entstehen, wenn die Ansichten der Beteiligten im Hinblick auf diese Aspekte gegenläufig sind. Für eine gelingende Elternarbeit, ebenso in der OGS, ist eine angemessene Kommunikation unabdingbar.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Kindertageseinrichtungen und dem offenen Ganztage

ZIEL

Die Teilnehmenden erlangen Sicherheit und ein Methodenrepertoire im Umgang mit Eltern in ihrer Einrichtung

INHALTE

1. Theoretische Grundlagen

- Darstellung von Kommunikationsmodellen
- Vorstellen und Einüben von gesprächsfördernden Verhaltensweisen wie Aktivem Zuhören, Ich-Botschaften und einer zugewandten Körperhaltung
- Erarbeitung von Voraussetzungen für das gute Gelingen der Elternarbeit

2. Praktische Anwendung

- Schaffung einer Atmosphäre des „Willkommenseins“
- Differenzierung unterschiedlicher Gesprächsanlässe
- Anwendung des Erarbeiteten bei der Betrachtung konkreter Beispiele aus der Arbeit
- Souveräne Durchführung von Konfliktgesprächen
- Persönlicher Umgang mit Grenzverletzungen und Angriffen seitens der Eltern

 3.5.2012 (**Kurs-Nr. 310 / 12**)
30.10.2012 (**Kurs-Nr 311 / 12**)

 10:00 – 17:00 Uhr

 Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

 110,- € (inkl. Tagesverpflegung)

 Jennifer Peters

 max. 18 Personen

 Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.

 ja

Fachberater/-innen müssen eine Vielzahl von unterschiedlichen Aufgaben wahrnehmen: Information, Beratung von Eltern und Tagespflegepersonen, Vermittlung, Begleitung, Qualifizierung, Weiterbildung, Akquise, etc.

In der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick der Aufgaben und den dazugehörigen Tätigkeiten und die damit verbundenen Qualitätsanforderungen. Es besteht die Möglichkeit, die eigene Arbeit vor dem Hintergrund der jeweiligen Rahmenbedingungen zu reflektieren und gemeinsam alternative Lösungen zu diskutieren.

ZIELGRUPPE

Fachberater/-innen für Kindertagespflege, die erst kürzlich dieses Arbeitsfeld übernommen haben

ZIEL

Kernaufgaben der Fachberatung mit den Herausforderungen kennen lernen

INHALTE

- Darstellung der Aufgaben, Ziele und Qualitätsanforderungen
- Gesetzliche Grundlagen
- Herausforderungen

 7.12.2012

 10:00 – 16:15 Uhr

 Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

 110,- € (inkl. Tagesverpflegung und Informationsmaterial)

 Antje Beierling

 max. 16 Personen

 ja

Elternberatung und passgenaue Vermittlung sind zwei Kernaufgaben der Fachberatung. Hier muss es gelingen, die Eltern in ihrer Entscheidungskompetenz für einen Platz in der Kindertagespflege zu stärken und ihnen anschließend einen oder mehrere Vorschläge für einen Betreuungsplatz zu unterbreiten. Die Entscheidung, welche Tagespflegeperson passend ist, obliegt den Eltern. Allerdings muss die Verantwortung für eine passgenaue Vermittlung auch von den Fachkräften mit getragen werden. Dafür müssen sie die Bedarfe von Eltern, die Bedürfnisse der Kinder und die Potenziale der Tagespflegeperson in den Blick nehmen und einen Aushandlungsprozess moderieren. In der Fortbildung soll erarbeitet werden, wie dies unter den gegebenen Rahmenbedingungen vor Ort gut gelingen kann.

ZIELGRUPPE

Erfahrene Fachberater/-innen für Kindertagespflege

ZIEL

Entscheidungskompetenzen der Eltern stärken, qualitätsvolle und verlässliche Kindertagespflegeverhältnisse zur Zufriedenheit aller Beteiligten einrichten

INHALTE

- Rahmenbedingungen für eine gelingende Elternberatung
- Elternberatung als Prozess: Information, individuelle Beratung, passgenaue Vermittlung, Begleitung
- Möglichkeiten und Grenzen der Fachberatung
- Was wollen/brauchen Eltern? Welche Bedürfnisse haben Kinder? Welche Angebotsprofile stellen Tagespflegepersonen zur Verfügung?
- Aus welchen Quellen schöpft die Fachberatung?

 27.6.2012

 10:00 – 16:15 Uhr

 Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

 110,- € (inkl. Tagesverpflegung und Informationsmaterial)

 Antje Beierling

 max. 16 Personen

In jedem Leben gab und gibt es schwierige Bedingungen, schwere Belastungen bis hin zu traumatischen Ereignissen. Aber während der eine davon vollständig aus der Bahn geworfen wird, scheint manch anderer sogar daran zu wachsen, gemäß dem Motto: "Life is not a matter of holding good cards, but of playing a poor hand well."

– Emmy Werner –

Die Fähigkeit biografische Belastungen erfolgreich zu bewältigen wird Resilienz genannt. Resilienz ist etwas, das im Leben weiterentwickelt und gefördert werden kann. Dabei spielen z.B. der individuelle Umgang mit Stress, Selbstwirksamkeits- und realistische Kontrollüberzeugungen eine wichtige Rolle. Diese Persönlichkeitsaspekte können im pädagogischen Alltag auf vielfältige Weise gefördert werden.

Nicht zuletzt hilft die Beschäftigung mit Resilienz pädagogischen Fachkräften, die Entwicklung ihrer Klienten/Klientinnen mit optimistischerer Haltung zu begleiten und wirkt so auch entlastend im beruflichen Alltag.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Mitarbeiter/-innen in Erziehungs- und Familienberatung, Lehrer/-innen und Kursleitungen Starke Eltern – Starke Kinder®

ZIEL

Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Resilienz durch Theorieinput, Gruppenarbeit, Übungen und Fallarbeit / Supervision.

INHALTE

- Was ist Resilienz und wie entsteht sie?
- Risiko- und Schutzfaktoren menschlicher Entwicklung
- Resilienz in verschiedenen Lebensphasen
- Schlussfolgerungen aus der Resilienzforschung
- Eigene Erfahrungen mit dem Thema
- Resilienzförderung im pädagogischen Alltag
- Leitfragen für die Fallarbeit

 4.7.2012

 10:00 – 17:00 Uhr

 Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

 110,- € (inkl. Tagesverpflegung)

 Martina Niemann

 max. 16 Personen

 Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.

 ja

DIE BEDEUTUNG DER INTERNETNUTZUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN – SEHEN. VERSTEHEN. MITMISCHEN!

KURS-NR. 330 / 12

Die digitalen Medien entwickeln sich in einer solch rasanten Geschwindigkeit, die für viele kaum greifbar ist. Was heute „in“ ist, kann morgen wieder „out“ sein. Um die schnellelebige Faszination für „iPhone“, „facebook“ oder „YouTube“ verstehen zu können, muss man sich auf eine spannende Reise durch diese digitale Landschaft einlassen können. Unabhängig davon, welche Vorurteile man gegenüber bestimmten Medien haben mag.

Um die Bedeutung der Mediennutzung für Kinder und Jugendliche erkennen zu können, ist es für pädagogische Fachkräfte notwendig, Risiken und Chancen der unterschiedlichen Medien herauszufiltern. Ziel dieser Fortbildung soll es sein, Einblicke in die sozialen Netzwerke wie „facebook“ oder „schülerVZ“ zu bekommen und dabei sowohl die Vor- als auch Nachteile für Kinder und Jugendliche zu erkennen. Für diese ist die Selbstdarstellung im Internet etwas völlig Normales geworden und eine „Freundesliste“ von über 300 Kontakten scheint auch die Regel zu sein. Aber wie sollten pädagogische Fachkräfte mit diesem Verständnis umgehen und vor allem die Kinder oder Jugendlichen auf die Risiken aufmerksam machen? Neben der Fülle an positiven Eigenschaften, bietet das Netz schließlich auch die „optimale“ Plattform für Pädosexuelle oder Cybermobbing. Um nicht in diese digitalen Fallen hereinzutappen, müssen Kinder und Jugendliche einen (selbst-)kritischen Umgang mit den Medien erlernen – und Erwachsene können dabei eine besondere Rolle einnehmen, indem sie nicht den Zeigefinger erheben, sondern vielmehr die Kommunikation pflegen – und im besten Fall: gemeinsam mit dem Kind oder Jugendlichen die Facetten der verschiedenen Medien entdecken!








ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

In dieser Veranstaltung werden gemeinsam die Funktionen und Bedeutungen der elektronischen Medien für die Sozialisation der Kinder und Jugendlichen erarbeitet und es wird eine Plattform für Fragen und fachlichen Austausch geboten.

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hier können wir die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abstimmen.

	13.11.2012
	10:00 – 17:00 Uhr
	Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal
	110,- € (inkl. Tagesverpflegung), bei Inhouse-Schulung Preis nach Vereinbarung
	Eda Kanber
	max. 20 Personen
	ja

FALLMANAGEMENT BEI PSYCHISCH ERKRANKTEN ELTERN UND IHREN KINDERN

KURS-NR. 340 / 12

In dieser Fortbildung sollen Möglichkeiten einer gelungenen Fallarbeit bei psychisch erkrankten Eltern / Elternteilen und deren Kinder erarbeitet werden. Schwerpunkte der Fortbildung sind:

- Gesprächsführung mit psychisch erkrankten Eltern
- Stolpersteine
- Einbeziehung der Kinder
- Grenzen der Möglichkeiten

ZIELGRUPPE








Mitarbeiter/-innen aus Jugendämtern, pädagogische Fachkräfte, Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Sensibilisierung, Erweiterung des Handlungsspielraums, Erkennen von Grenzen

INHALTE

- Theorie: psychische Erkrankung (Krankheitsformen, Symptomatiken)
- Konkrete Fallarbeit
- Vorstellen von Methoden und Arbeitsmaterialien

	29. / 30.8.2012
	10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)
	Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen
	350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)
	Birgit Köppe-Gaisendrees, Ruth Winzen
	max. 20 Personen
	ja

PSYCHISCH ERKRANKTE JUNGE (MINDERJÄHRIGE) MÜTTER: EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG?

KURS-NR. 345/17

Die Beschäftigung mit dem Thema „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ existiert seit Jahren im Rahmen der Jugendhilfe. Werden junge oder sogar minderjährige Mädchen / Frauen Mütter, bei denen eine psychische Erkrankung vorliegt bzw. eine solche Vermutung besteht, sind die notwendigen Interventionen unter besonderen Aspekten zu planen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter /-innen aus Jugendämtern, pädagogische Fachkräfte, Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Sensibilisierung für rechtzeitige Intervention im Sinne des Kindeswohls

INHALTE

- Theorie: psychische Erkrankung (Krankheitsformen, Symptomatiken)
- Besondere Herausforderungen bei jungen oder minderjährigen Müttern
- Konkrete Fallarbeit

 3./4.12.2012

 10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

 Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen

 350,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 300,- € (ohne Übernachtung)

 Birgit Köppe-Gaisendrees, Ruth Winzen

 max. 20 Personen

 ja

BEGLEITETER UMGANG IM SPANNUNGSFELD DER VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT – ROLLE UND AUFGABE DER UMGANGSBEGLEITUNG

KURS-NR. 350/17

Der begleitete Umgang (BU) ist nach wie vor ein sinnvolles Unterstützungs- und Hilfeangebot nicht nur für Trennungs- und Scheidungsfamilien, sondern zunehmend auch für Pflegekinder. Mit der Neugestaltung des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) im September 2009 sollen nun die Interessen der Kinder noch mehr in den Mittelpunkt gerückt werden. Das Familiengericht kann anordnen, dass bei der Ausübung des Umgangsrechts ein „mitwirkungsbereiter Dritter“ anwesend ist. Dabei soll der besonderen Verantwortung zum Schutz des Kindes vor möglichen Schädigungen ebenso entsprochen werden wie der Unterstützung beim Beziehungserhalt und Beziehungsaufbau.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Die wesentlichen Grundlagen für die Begleitung von Umgangskontakten werden in zwei Tagen erarbeitet und trainiert. Dabei werden theoretische Inhalte, praktische Übungen und Rollenspiele miteinander verknüpft, so dass eigene Haltungen, Grenzen und Verhaltensweisen trainiert werden können.

INHALTE

- Rechtliche Rahmenbedingungen – Kooperation und Vernetzung mit anderen Professionen – Wer macht was?
- § 8a SGB VIII, KindRG, BGB, FamFG, UN-KRK, KJHG
- Das Kind im Mittelpunkt? Phasen von Trennung und Scheidung. Reaktionen von Kindern auf Trennung und Scheidung
- Konfliktmodelle, Konfliktverhalten
- Rolle und Aufgabe des Umgangsbegleiters. Vorbereitung, Durchführung, Abschluss
- Umgang mit dem „Nein“ des Kindes, Kindeswille & Kindeswohl
- Besondere Situationen im BU (Sucht, psychische Erkrankung, häusliche Gewalt)
- Praktische Beispiele und Übungen (Rollenspiele)
- Falldokumentation

 25./26.10.2012

 9:30 – 16:30 Uhr

 Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen

 280,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 230,- € (ohne Übernachtung)

 Susanne Prinz

 max. 14 Personen

 Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.

 ja

Das Thema Gewalt begegnet uns im beruflichen Alltag auf verschiedenste Art und Weise und in unterschiedlichster Intensität. Je nach Kontext und Beziehung zueinander verlangt es ein breites Spektrum an persönlicher Haltung und „Handwerkszeug“. In der Fortbildung werden verschiedene Ansätze vorgestellt und erlebt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Lehrer/-innen und in der sozialen Gruppenarbeit Tätige

ZIEL

- Vermittlung einer klaren Grundhaltung
- Erlernen vielseitiger Methoden zum Thema
- Erwerb von Handlungskompetenzen in Konfliktsituationen
- Schaffung von strukturierenden, Halt gebenden Rahmenbedingungen, die den respektvollen Umgang miteinander fördern und Störungen verhindern

Ferner geht es um die didaktische Vermittlung von Methoden in der sozialen Gruppenarbeit, in der folgende Ziele angestrebt werden:

- das frühzeitige Erkennen und Vermeiden von Gewaltsituationen
- die Sensibilisierung für potentielle Konfliktsituationen und die Dynamik von Gewaltprozessen
- das Erlernen von alternativen, gewaltfreien Verhaltensweisen bei unangenehmen Gefühlen (u. a. Angst, Wut) sowie in Konfliktsituationen
- die Entwicklung einer Schutzmauer vor Gewalt
- die Förderung von positiven Selbstkonzepten der Einzelnen sowie der Gruppegemeinschaft
- die Bewusstmachung, das Hinterfragen und die Erweiterung bestehender Denk- und Handlungsmuster

INHALTE

Beispiele aus der Praxis und Vermittlung von Theorie, inneren Haltungen und Methoden zu Themen wie:

- Definition und Gründe für Gewalt
- Konfrontative Pädagogik, ressourcen- bzw zielorientierter Ansatz
- Deeskalation
- Gruppendynamik (ansatzweise das Thema Mobbing)
- Konfrontation, Selbstbehauptung und Kooperation

 8./9.11.2012

 10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag), 9:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

 Willi-Michels-Bildungsstätte, Hattingen

 280,- € (inkl. Verpflegung und Übernachtung) bzw. 230,- € (ohne Übernachtung)

 Stefan Henke

 max. 20 Personen

 ja

Systemische Konfliktlösung eröffnet denjenigen, die in Konflikten mit anderen verstrickt sind oder einen inneren Konflikt erleben, die Möglichkeit den Blick von Außen auf das Geschehen zu richten. Daraus entwickeln sich neue Möglichkeiten, Lösungsstrategien zu entwickeln und Methoden einzüben (Mediation, Streitschlichtung).

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Elternkursleitungen

ZIEL

Die Möglichkeiten lösungsorientierter Konfliktarbeit zu erweitern, die Methode der Mediation im Kontext systemischer Arbeit zu verdeutlichen

INHALTE

Konflikte aus systemischer Sicht

- Wirklichkeiten und Wahrnehmungen
- Problemorientiert – Lösungsorientiert
- Vorurteile und Glaubenssätze
- Sachdimension, Sozialdimension, Zeitdimension
- Lösungsmuster und Interventionsstrategien

 24.9.2012

 10:00 – 18:00 Uhr

 Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal

 110,- € (inkl. Tagesverpflegung)

 Tillmann Schrörs

 max. 16 Personen

 ja



**QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE
FÜR MITARBEITER /-INNEN DES
DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES**

Die Landesarbeitsgemeinschaften des DKSB haben sich nicht nur als Ort des Austausches etabliert. Sie bieten auch Möglichkeiten der spezifischen Qualifizierung. Fachliche Entwicklungen, neuere wissenschaftliche Erkenntnisse, Entwicklungen der praktischen Arbeit vor Ort sowie der Förderstrukturen auf Landesebene werden aufgegriffen und hinsichtlich ihrer Konsequenzen und Verwendbarkeit für die unterschiedlichen Ebenen geprüft und verarbeitet.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen der Orts- und Kreisverbände des DKSB LV NRW e. V.,
Koordinatoren / Koordinatorinnen und Berater/-innen

Als Akademie des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband NRW e. V. bieten wir für Mitarbeiter/-innen der DKSB Orts- und Kreisverbände in NRW verschiedene Themen an, die uns für die Durchführung Ihrer Arbeit vor Ort hilfreich erscheinen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter/-innen der Orts- und Kreisverbände des DKSB NRW

THEMEN

- Fachtagung zum Thema Inklusion
- Grundlagen des Arbeitsrechts – Fortsetzung
- Personalführung in den Orts- und Kreisverbänden des DKSB
- Haftung des Vorstandes
- Compliance – Zum Wohle der Institution und der Mitarbeiter/-innen – Einhaltung interner Regelwerke und freiwilliger Kodizes in der Verbandsarbeit
- Schulung zur ehrenamtlichen Telefonberaterin/zum ehrenamtlichen Telefonberater
- Qualifizierung am Telefon für Verwaltungskräfte in den Orts- und Kreisverbänden des DKSB
- Vorstandsarbeit mit Spaß gestalten – OV/KV Vorsitzendenkonferenz als themenzentrierter Austausch

Zu allen Themen werden gesonderte Ausschreibungen erfolgen, in denen Sie detaillierte Informationen zum Inhalt, Termin, Ort und Gebühr erhalten.

Gegen Gewalt gegen Kinder – Landesarbeitsgemeinschaft

- 7.2.2012 (Kurs-Nr. 401 / 12)
 - 7.5.2012 (Kurs-Nr. 402 / 12)
 - 5.9.2012 (Kurs-Nr. 403 / 12)
 - 3.12.2012 (Kurs-Nr. 404 / 12)
- 10:00 – 15:00 Uhr

Begleiteter Umgang für Trennungs- und Scheidungsfamilien und Pflegekinder – Landesarbeitsgemeinschaft

- 23.2.2012 (Kurs-Nr. 410 / 12)
 - 24.4.2012 (Kurs-Nr. 411 / 12)
 - 27.9.2012 (Kurs-Nr. 412 / 12)
 - 22.11.2012 (Kurs-Nr. 413 / 12)
- 10:00 – 16:00 Uhr

Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon – Landesarbeitsgemeinschaft

- 9.2.2012 (Kurs-Nr. 420 / 12)
 - wird noch bekannt gegeben (Kurs-Nr. 421 / 12)
- 11:00 – 14:00 Uhr

Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) LV NRW e. V., Wuppertal
kostenfrei

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) LV NRW e. V.



ANHANG





ABRAHAMCZIK, BIRGIT

ERZIEHERIN, TRAINERIN GELKI!®-ELTERNKURS

BEIERLING, ANTJE

DIPL. PÄDAGOGIN, GESCHÄFTSFÜHRERIN DES LANDESVERBANDES VAMV E. V. ESSEN. SPRECHERIN DER LANDESVEREINIGUNG KINDERTAGESPFLEGE IN NRW
BOLJAHN, MAREIKE

LEITERIN DES FAMILIENZENTRUMS ZAK, BERGISCH GLADBACH

BREXELER-TSITSANAKI, VAJANI

DIPL. SOZIALPÄDAGOGIN, SUPERVISORIN, TRAINERIN STARKE ELTERN – STARKE KINDER®

DISCHER, BRITTA

DIPL. SOZIAL-WISSENSCHAFTLERIN, FACHBERATERIN FÜR KINDERSCHUTZ
DKSB KREIS UNNA, MEDIATORIN

FASSIN, KATRIN

DIPL. SOZIALPÄDAGOGIN, LEITUNG DER PRÄVENTIONS- UND ANLAUFSTELLE BEI GEWALT GEGEN MÄDCHEN UND JUNGEN. KINDERSCHUTZFACHKRAFT IM
DKSB RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

FRINGS, REBECCA

SOZIOLOGIN (M. A.), DIPL. PÄDAGOGIN, FACHBERATERIN IM KOMPETENZZEN-
TRUM KINDERSCHUTZ DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES LV NRW E. V.

DR. FREYNIK, PETRA

FACHÄRZTIN KINDERHEILKUNDE, ABTEILUNGSLEITERIN KINDER- UND JUGEND-
GESUNDHEITSDIENST GESUNDHEITSAMT ESSEN

GÜTHOFF, FRIEDHELM

DIPL. SOZIALPÄDAGOGE, DIPL. PÄDAGOGE, GESCHÄFTSFÜHRER DKSBLANDES-
VERBAND NRW E. V. / AUXILIUM gGMBH

GRONKI, SUSANNE

DIPL. SOZIALPÄDAGOGIN, NLP COACH, HP PSYCHOTHERAPIE, EHEMALIGE
LEITUNG EINER EINRICHTUNG FÜR SCHWER TRAUMATISIERTE KINDER UND
JUGENDLICHE

GROB, KATHARINA

DIPL. SOZIALARBEITERIN / SOZIALPÄDAGOGIN, SOZIALPSYCHOLOGIN UND
-ANTHROPOLOGIN

GROBELÜMERN, MARLIES

TRAINERIN STARKE ELTERN – STARKE KINDER®

DR. HATER, KATRIN

SOZIOLOGIN, TZI-DIPLOM, SELBSTÄNDIGE PROZESSBEGLEITERIN FÜR TEAMS
UND FREIE GRUPPEN, CO-AUTORIN VON STARKE GROBELTERN – STARKE
KINDER®

HENKE, STEFAN

DIPL. PÄDAGOGE, ANTI-GEWALT-TRAINER, JUGENDGERICHTSHELPER,
JUNGENARBEITER, TRAINER GELKI!®-ELTERNKURS UND ELTERNKURSLEITUNG

HENTSCHEL, SUSANNE

DIPL. SOZIALPÄDAGOGIN, DKSB HILDEN

HEUEL, BARBARA

DIPL. PÄDAGOGIN, SYSTEMISCHER ELTERNCOACH, SCHULUNGSLEITERIN

ELTERN-KIND-PLAN, ELTERNKURSLEITERIN STARKE ELTERN – STARKE

KINDER[®], STELLV. GESCHÄFTSFÜHRERIN DKSB ROSENHEIM

DR. HOHENSTEIN, HEIDE

DIPL. PÄDAGOGIN, PSYCHOLOGIN, SOZIOLOGIN

HÖFFKEN, DAGMAR

TRAINERIN STARKE ELTERN – STARKE KINDER[®]

JACOBI, BRIGITTE

ERZIEHERIN, KONTEXTBERATERIN, TRAINERIN GELKI![®]-ELTERNKURS

KANBER, EDA

FACHBERATERIN KINDERGESUNDHEIT UND MEDIENKOMPETENZ, DKSB

LANDESVERBAND NRW E. V., MEDIENKULTURANALYSE (M. A.)

KEFALIDIS, CHRISTINA

DIPL. PSYCHOLOGIN, TRAINERIN STARKE ELTERN – STARKE KINDER[®] UND GELKI![®]

KEMPKES, ELISABETH

TRAINERIN STARKE ELTERN – STARKE KINDER[®]

KÖPPE-GAISENDREES, BIRGIT

PSYCHOTHERAPEUTIN, LEITERIN ÄRZTLICHE BERATUNGSSTELLE BERGISCH-LAND

LAMBERTZ, BIRGITTA

DIPL. PÄDAGOGIN, KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTLERN (M. A.), SYSTEMISCHE PAAR- UND FAMILIENTHERAPEUTIN (DGSF), SEXUALBERATERIN

(DGSF), VEREIN GEGEN SEXUELLE GEWALT AN MÄDCHEN, PSYCHOLOGISCHE

BERATUNGSSTELLE DES DIAKONISCHEN WERKES LÜDENSCHIED-PLETTENBERG

DR. MAAS, MICHAEL

DIPL. PÄDAGOG, LEITER DES MODELLPROJEKTES „LERNEN, WIE MAN LERNT“, DKSB ESSEN

DR. MURAFI, KHALID

CHEFARTZ DER KLINIK WALSTEDDE UND TAGESKLINIK WALSTEDDE, FACHARTZ

FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

NIEMANN, MARTINA

DIPL. SOZIALARBEITERIN, SYSTEMISCHE THERAPEUTIN, TRAINERIN STARKE

ELTERN – STARKE KINDER[®]

PETER, ASTRID

SOZIALTHERAPEUTIN, BILDUNGSREFERENTIN, FACHSTELLE SEXUALISIERTE

GEWALT AN MÄDCHEN UND JUNGEN, AWO LEVERKUSEN

PETERS, JENNIFER

DIPL. SOZIALPÄDAGOGIN, BILDUNGSREFERENTIN BILDUNGSAKADEMIE BIS

PÖPPINGHAUS, HEIKE

DIPL. SOZIALPÄDAGOGIN, LEITERIN KINDERSCHUTZ-ZENTRUM, DKSB ESSEN

PRINZ, SUSANNE

DIPL. PÄDAGOGIN U. FAMILIENMEDIATORIN, VORSTAND BUNDESARBEITS-

GEMEINSCHAFT BEGLEITETER UMGANG E. V.

REMPE, CĂCILIA

DIPL. PÄDAGOGIN, TRAINERIN STARKE ELTERN – STARKE KINDER[®] UND

GELKI![®]

PROF. DR. SCHIMKE, HANS-JÜRGEN

JURIST, VORSITZENDER DES INSTITUTS FÜR SOZIALE ARBEIT (ISA) E. V., STELL-

VERTRETENDER VORSITZENDER IM LANDESVORSTAND DES DKSB LV NRW E. V.

SCHRÖRS, TILLMANN

SYSTEMISCHER PAAR- UND FAMILIENTHERAPEUT, MEDIATOR, TRAINER

STARKE ELTERN – STARKE KINDER[®]

TÖNNISSEN, KATRIN

DIPL. PÄDAGOGIN, LEITERIN BILDUNGSAKADEMIE BIS

WEYAND, THOMAS

DIPL. SOZIALPÄDAGOG, STELLVERTRETENDER LEITER KINDERSCHUTZ-

ZENTRUM, DKSB ESSEN

WINZEN, RUTH

OBERÄRZTIN BEREICH STATIONÄRE NEURO- UND SOZIALPÄDIATRIE SANA

KLINIKUM REMSCHEID, ÄRZTIN FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN / NEURO-

PÄDIATRIE, PSYCHOTHERAPIE

WOLF, PETRA

DIPL. PSYCHOLOGIN, PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTIN, FAMILIENBE-

BERATUNGSSTELLE DES DKSB REMSCHEID, TRAINERIN STARKE ELTERN – STARKE

KINDER[®]



DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND LANDESVERBAND NRW E. V. (DKSB LV NRW E. V.)

BIß GLEICH ... DER DKSb IST NICHT WEIT: DIESER SLOGAN VERDEUTLICHT DIE NÄHE DER BILDUNGS-AKADEMIE BIß ZUM KINDERSCHUTZBUND. DER DKSb LV NRW E. V. IST ALLEINIGER GESELLSCHAFTER DER AUXILIUM GE-MEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG SOZIALER KREATIVITÄT MBH. DIE BILDUNGS-AKADEMIE BIß REALISIERT DURCH FORTBILDUNGSANGEBOTE DEN ZWECK DIESER GESELLSCHAFT.

DER DKSb LV NRW E. V. WILL IN SEINER FUNKTION

- FACHKENNTNISSE UND INFORMATIONEN SAMMELN, BÜNDELN UND VERMITTELN
- STANDARDS FÜR EINEN WIRKUNGSVOLLEN KINDERSCHUTZ WEITERENTWICKELN
- INNOVATIONEN DURCH DAS EINBRINGEN UND BEARBEITEN NEUER THEMEN EINLEITEN UND STÄRKEN
- KOOPERATIONEN ENTWICKELN UND FÖRDERN
- WERTEDISKUSSIONEN ANREGEN UND DAS GESELLSCHAFTLICHE BEWUSSTSEIN FÜR DIE RECHTE VON KINDERN DURCH ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, AKTIONEN UND KAMPAGNEN, LOBBYARBEIT, SOZIALPOLITISCHE POSITIONIERUNG U. V. M. FÖRDERN

DER DKSb VERSTEHT SICH ALS ANWALT FÜR DIE RECHTE UND INTERESSEN VON MÄDCHEN UND JUNGEN. ALS ZENTRAL ERACHTET ER DIE ERWEITERUNG VON MITSPRACHE-, MITBESTIMMUNGS- UND GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN JUNGER MENSCHEN IN ALLEN LEBENSBEREICHEN UND AUF ALLEN GESELLSCHAFTLICHEN EBENEN. GRUNDLAGE SEINES HANDELNS SIND DIE UN-KONVENTION ÜBER DIE KINDERRECHTE UND DAS SOZIALGESETZBUCH VIII (KINDER- UND JUGENDHILFEGESETZ).

**DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND LANDESVERBAND NRW E. V.
HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL
TEL.: 02 02. 747 65 88 -0
E-MAIL: INFO @ DKSb-NRW.DE
WWW.DKSb-NRW.DE**

BILDUNGSWERK RUHRWERKSTATT

DIE RUHRWERKSTATT KULTUR-ARBEIT IM REVIER E. V. IST EIN GEMEINNÜTZIGER VEREIN. PARTEIPOLITISCH UND KONFESSIONELL UNABHÄNGIG SETZT SIE SICH SEIT 1977 DAFÜR EIN, DASS JEDER MENSCH GLEICHERMASSEN EINE CHANCE ZUR PERSÖNLICHEN, BERUFLICHEN UND KULTURELLEN ENTFALTUNG ERHÄLT. HIERBEI ÜBERNIMMT SIE SOZIALE VERANTWORTUNG, ERGREIFT PARTEI UND MACHT BEDÜRFNISSE ÖFFENTLICH. SIE MISCHT SICH MIT EINEM KRITISCHEN BLICK AUF DIE GESELLSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE EIN UND LEISTET DAMIT EINEN BEITRAG ZUR SOZIALEN GERECHTIGKEIT. EIN GLEICHBE-
RECHTIGTES MITEINANDER ALLER MENSCHEN IST FÜR DIE RUHRWERKSTATT SELBSTVERSTÄNDLICH.

DAS BILDUNGSWERK RUHRWERKSTATT IST SEIT 1982 EINE NACH DEM WEITERBILDUNGSGESETZ ANERKANNTE UND VOM LAND NRW GEFÖRDERTE EINRICHTUNG DER ERWACHSENENBILDUNG UND SEIT NUMMEHR ÜBER 25 JAHREN EIN VERLÄSSLICHER PARTNER BEI DER REALISIERUNG VON BILDUNG FÜR ALLE BEVÖLKERUNGSSCHICHTEN.

BILDUNGSWERK DER RUHRWERKSTATT KULTUR – ARBEIT IM REVIER E. V.

GREVENSTR. 36
46045 OBERHAUSEN
TEL.: 02 08. 857 56 -0
WWW.RUHRWERKSTATT.DE

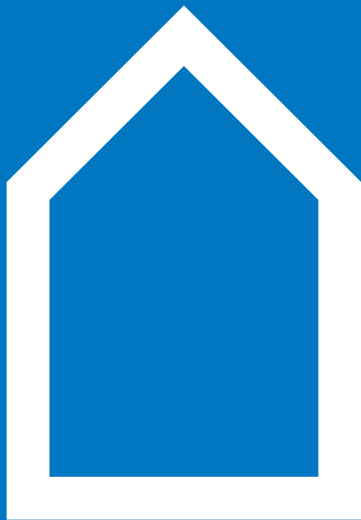
INSTITUT FÜR SOZIALE ARBEIT E. V. (ISA)

DIE FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG DER JUGENDHILFE UND DIE SICHERUNG DES ERGEBNISTRANSFERS ZUR ERARBEITUNG NEUER HANDLUNGSSTRATEGIEN IN POLITIK UND PRAXIS SIND IN DER ARBEIT DES ISA STETS ZIELFÜHREND. AUFGRUND DER IMMER VIELFÄLTIGEREN LEBENSENTWÜRFE UND DEN DAMIT EINHERGEHENDEN KOMPLEXEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE JUGENDHILFE IST DIE KOOPERATION MIT AKTEUREN AUS ANGRENZENDEN ARBEITSFELDERN IN DEN VERGANGENEN JAHREN BEDEUTSAMER GEWORDEN. DEMENTSPRECHEND SIND DIE ARBEITSFELDER JUGENDHILFE UND SCHULE, JUGENDHILFE UND FAMILIENPOLITIK SOWIE JUGENDHILFE UND ARBEITSMARKTPOLITIK ZU SCHWERPUNKTTHEMEN DES ISA GEWORDEN. ZUGLEICH BEHALTEN JUGENDHILFESPEZIFISCHE THEMEN WIE WIRKUNGSORIENTIERUNG, QUALITÄTSENTWICKLUNG, KINDERSCHUTZ ODER JUGENDHILFEPLANUNG UND –STEUERUNG IHREN HOHEN STELLENWERT.

DER SELBST GESTELLTE ANSPRUCH DES ISA IST DIE FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG DER JUGENDHILFE IM KONTEXT VON THEORIE, PRAXIS UND POLITIK. DIES KONKRETISIERT SICH IN DEN ARBEITSMETHODEN DES INSTITUTS: PRAXISFORSCHUNG, BERATUNG, QUALITÄTSENTWICKLUNG UND WISSENSTRANSFER SIND DIE ZENTRALEN BAUSTEINE DER ARBEIT DES ISA.

INSTITUT FÜR SOZIALE ARBEIT E. V. (ISA)

STUDTSTR. 20
48149 MÜNSTER
TEL.: 02 51. 925 36 -0
WWW.ISA-MUENSTER.DE



MIT GROßER SORGFALT SUCHEN WIR RÄUME FÜR VERANSTALTUNGEN DER BILDUNGS-AKADEMIE BIS AUS. WIR ACHTEN HIERBEI AUF AUSSTATTUNG, LAGE UND QUALITÄT BEI DER BEWIRTUNG SOWIE AUF EIN GELEBTES SELBSTVERSTÄNDNIS GETREU DEM MOTTO: „GÄSTE IN UNSEREM HAUS SIND UNS HERZLICH WILLKOMMEN“.

MEHRTÄGIGE KURSE FINDEN IN DER WILLI-MICHELS-BILDUNGSSTÄTTE IN HATTINGEN STATT, EINTÄGIGE KURSE IN DER GESCHÄFTSSTELLE DES DKSB LV NRW E. V. IN WUPPERTAL.

WILLI-MICHELS-BILDUNGSSTÄTTE

RATHENAUSR. 59 B
45527 HATTINGEN
TEL.: 023 24. 94 64-0
E-MAIL: INFO @ JUBI-WELPER.DE
WWW.WMB-WELPER.DE

GESCHÄFTSSTELLE DES DKSB LANDESVERBAND NRW E. V.

HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL
TEL.: 02 02. 747 65 88-0
E-MAIL: INFO @ DKSB-NRW.DE
WWW.DKSB-NRW.DE

VIELE DER IN DIESER AUSSCHREIBUNG GENANNTE VERANSTALTUNGEN UND THEMENBEREICHE BIETEN WIR IHNEN AUCH GERNE ALS INHOUSE-SCHULUNGEN AN. DURCH AUSFÜHRLICHE VORGESPRÄCHE SICHERN WIR EIN SPEZIELL AUF IHRE BEDÜRFNISSE ZUGESCHNITTENES PROGRAMM. UND: WIR BLEIBEN IN IHRER NÄHE UND NUTZEN ZUR VERANSTALTUNG PASSENDE TAGUNGSRÄUME BEI IHNEN VOR ORT.

TERMINE, ZEITLICHEN UMFANG UND PREISE STIMMEN WIR DANN GERNE MIT IHNEN GEMEINSAM AB.



BILDUNGSSCHECK

DAS LAND NRW FÖRDERT DIE BERUFLICHE WEITERBILDUNG MIT SO GENANN- TEN „BILDUNGSSCHECKS“. 50 % IHRER KURS- GEBÜHR – BIS ZU 500,- € PRO BILDUNGSSCHECK – ÜBERNIMMT DAS LAND (KEINE VERPFLE- GUNGS- UND ÜBERNACHTUNGSKOSTEN) AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS (ESF). SIE BZW. IHR ARBEITGEBER ZAHLEN DIE HÄLFTE, VORAUSGESETZT IHR UNTERNEHMEN HAT MAX. 250 BESCHÄFTIGTE. UNSERE FORTBILDUNGEN SIND FÜR DAS BILDUNGSSCHECKVERFAHREN ANERKANNT. DEN BILDUNGSSCHECK KANN ERHALTEN, WER IM LAUFENDEN UND / ODER VORANGEGANGENEN JAHR KEINE BERUFLICHE WEITERBILDUNG BEGONNEN HAT. EINE KOSTENLOSE BE- RATUNG IST VORAB VERPFLICHTEND. IN JEDER KOMMUNE GIBT ES BERA- TUNGSSTELLEN, DIE ÜBER BILDUNGSSCHECKS INFORMIEREN UND DAS AN- TRAGSVERFAHREN DURCHFÜHREN. EINE KURSANMELDUNG IST ERST NACH INANSPRUCHNAHME EINER BERATUNG MÖGLICH. BITTE BEACHTEN SIE, DASS DIE BILDUNGS- AKADEMIE BIS ALS ANBIETER GENANNT SEIN MUSS. IHRE ZUSTÄNDIGE BERATUNGSSTELLE UND WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER WWW.BILDUNGSSCHECK.NRW.DE

BILDUNGSPRÄMIE

FÜR ERWERBSTÄTIGE PERSONEN MIT EINEM ZU VERSTEUERNDEN JAHRESEIN- KOMMEN VON BIS ZU 25.600,- € (BEI GEMEINSAM VERANLAGTEN PERSONEN 51.200,- €) GIBT ES EIN WEITERES FÖRDERPROGRAMM. SIE KÖNNEN EINE PRÄMIE VON MAX. 500,- € ERHALTEN, MIT DER BIS ZU 50 % EINER WEITER- BILDUNG FINANZIERT WERDEN KANN (KEINE VERPFLE- GUNGS- UND ÜBER- NACHTUNGSKOSTEN). DER VERBLEIBENDE ANTEIL MUSS SELBST GETRAGEN WERDEN; EIN EIGENANTEIL ÜBER DEN ARBEITGEBER IST NICHT GEGEBEN. DIE BILDUNGSPRÄMIE WIRD AUS MITTELN DES BUNDES- MINISTERIUMS FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG UND AUS DEM EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS DER EUROPÄISCHEN UNION GEFÖRDERT. EINE KURS- ANMELDUNG IST ERST NACH IN- ANSPRUCHNAHME EINER BERATUNG MÖGLICH. BITTE BEACHTEN SIE, DASS DIE BILDUNGS- AKADEMIE BIS ALS ANBIETER GENANNT SEIN MUSS. WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.BILDUNGSPRAEMIE.INFO

BILDUNGSURLAUB

NUTZEN SIE AUCH DIE MÖGLICHKEITEN DES BILDUNGSURLAUBS NACH DEM ARBEITNEHMERWEITERBILDUNGSGESETZ (AWBG). GRUNDSÄTZLICH SIND UN- SERE FORTBILDUNGEN IM SINNE DES AWBG ANERKANNT UND BENÖTIGEN KEI- NE EINZELGENEHMIGUNG, DA DIE AUXILIUM GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG SOZIALER KREATIVITÄT MBH ALS TRÄGER DER BILDUNGS- AKADEMIE BIS EINE ANERKANNT EINTRICHTUNG DER ERWACHSENEN- UND FAMILIENBILDUNG IST. ES KÖNNEN SEMINARE GEBUCHT WERDEN, DIE NACH § 9 DES ARBEITNEHMERWEITERBILDUNGSGESETZES ANERKANNT SIND. DER ARBEITGEBER MUSS BIS MINDESTENS 6 WOCHEN VOR KURS- BEGINN ÜBER DEN GEPLANTEN BILDUNGSURLAUB INFORMIERT WERDEN. WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.BILDUNGSURLAUB.DE

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN IST EINE **SCHRIFTLICHE ANMELDUNG** ERFORDERLICH. MIT DER ANMELDUNG WERDEN DIE TEILNAHMEBEDINGUNGEN ANERKANNT. DIE ZEITLICHE REIHENFOLGE IST ENTSCHEIDEND FÜR DIE ANNAHME DER ANMELDUNG. DIE TEILNEHMER /-INNEN WERDEN BENACHRICHTIGT, WENN DER KURS BELEGT IST ODER AUSFÄLLT. FÜR DIE TEILNAHME AN UNSEREN VERANSTALTUNGEN WERDEN GEBÜHREN ERHOBEN, DIESE SIND INNERHALB VON 14 TAGEN NACH ERHALT DER RECHNUNG ZU ENTRICHTEN. DIE HÖHE DER GEBÜHREN IST DEN JEWEILIGEN ANKÜNDIGUNGEN DER EINZELNEN VERANSTALTUNGEN ZU ENTNEHMEN. FÜR NACHTRÄGLICHE ÄNDERUNGSWÜNSCHE BZGL. DER RECHNUNGSANSCHRIFT / DES -ADRESSATS ERHEBEN WIR EINE GEBÜHR VON 5,- €.

RÜCKTRITT

SOLLTEN SIE AN EINER GEBUCHTEN VERANSTALTUNG NICHT TEILNEHMEN KÖNNEN, MUSS EINE **SCHRIFTLICHE ABSAGE** ERFOLGEN. ANMELDUNGEN KÖNNEN NUR BIS ZU 4 WOCHEN VOR VERANSTALTUNGSBEGINN GEGEN ZAHLUNG EINER BEARBEITUNGS- GEBÜHR VON 50,- € STORNIERT WERDEN. BEI ABMELDUNGEN NACH DER ANGEGEBENEN ZEIT FALLEN DIE AUSGEWIESENEN TAGUNGSGEBÜHREN IN VOLLER HÖHE AN. JE NACH KONDITIONEN DES TAGUNGSHAUSES KANN EINE TEILWEISE RÜCKERSTATTUNG DER UNTERKUNFTS- ODER VERPFLE- GUNGSKOSTEN ERFOLGEN. KANN DER PLATZ BEI MEHRTÄGIGEN VERANSTAL- TUNGEN MIT ÜBERNACHTUNG NEU BELEGT WERDEN, STELLEN WIR NUR KOSTEN FÜR DIE UMBUCHUNG IN RECHNUNG.

PROGRAMMÄNDERUNGEN BLEIBEN DER BILDUNGS-AKADEMIE ALS VERAN- STALTER VORBEHALTEN. BIS BEHÄLT SICH DAS RECHT VOR, AUCH KURZFRI- STIG EINEN REFERENTEN- / REFERENTINNENWECHSEL, RAUMÄNDERUNGEN SOWIE ÄNDERUNGEN DES VERANSTALTUNGSORTES VORZUNEHMEN. DIE EIN- GEGANGENE VERPFLICHTUNG ZUR TEILNAHME BLEIBT BESTEHEN.

DATENSCHUTZ

PERSONENBEZOGENE DATEN WERDEN UNTER BEACHTUNG DER GESETZLICHEN BESTIMMUNG NUR IM RAHMEN DER JEWEILIGEN FORTBILDUNG UND DEN DAMIT VERBUNDENEN REGELUNGEN ERHOBEN UND VERARBEITET, NICHT ABER UNEINGESCHRÄNKT, ALSO ÜBER DEN UNMITTELBAREN ZWECK DER BERATUNG UND DER ORGANISATION DER FORTBILDUNGEN HINAUS, AUSGETAUSCHT UND VERWENDET.

BILDUNGS-AKADEMIE BIS

HOFKAMP 102

42103 WUPPERTAL

TEL.: 02 02. 747 65 88 -20

FAX: 02 02. 747 65 88 -10

E-MAIL: [INFO@BIS-AKADEMIE.DE](mailto:info@bis-akademie.de)

WWW.BIS-AKADEMIE.DE

VERBINDLICHE ANMELDUNG

KURSDATEN

Kurs-Nr.	<input type="text"/>
Titel	<input type="text"/>
	<input type="text"/>
	<input type="text"/>
Termin	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>

Ich buche den Kurs mit **Übernachtung**
(nur bei mehrtägigen Veranstaltungen)

ja

nein

Ich wünsche **vegetarische Verpflegung**

ja

nein

PERSÖNLICHE DATEN

Herr

Frau

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße / Nr.	<input type="text"/>
	<input type="text"/>
PLZ / Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
E-Mail*	<input type="text"/>

*dringende Angabe, bitte in Blockbuchstaben ausfüllen



RECHNUNGSANSCHRIFT (falls abweichend von den persönlichen Daten)

Arbeitgeber _____

Straße / Nr. _____

PLZ / Ort _____
Telefon _____
E-Mail* _____

*dringende Angabe, bitte in Blockbuchstaben ausfüllen

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen der Bildungsakademie BiS an.

.....
Datum

.....
Unterschrift



UND AB DIE POST!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**BILDUNGS-AKADEMIE BiS
HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL
TEL.: 02 02. 747 65 88 -20
FAX: 02 02. 747 65 88 -10
E-MAIL: INFO@BIS-AKADEMIE.DE
WWW.BIS-AKADEMIE.DE**

TRÄGER

**AUXILIUM GEMEINNÜTZIGE
GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
SOZIALER KREATIVITÄT MBH
EINGETRAGEN IM HANDELSREGISTER
(HRB) 21337 AG WUPPERTAL**

GESCHÄFTSFÜHRER

FRIEDHELM GÜTHOFF

BANKVERBINDUNG

**SPARDA-BANK WEST EG
KTO: 57 30 600
BLZ: 330 605 92**

REDAKTION

KATRIN TÖNNISSEN

GRAFIK

OTANI.DE & BUNTESAMT.DE



© 2012